Media Organizer

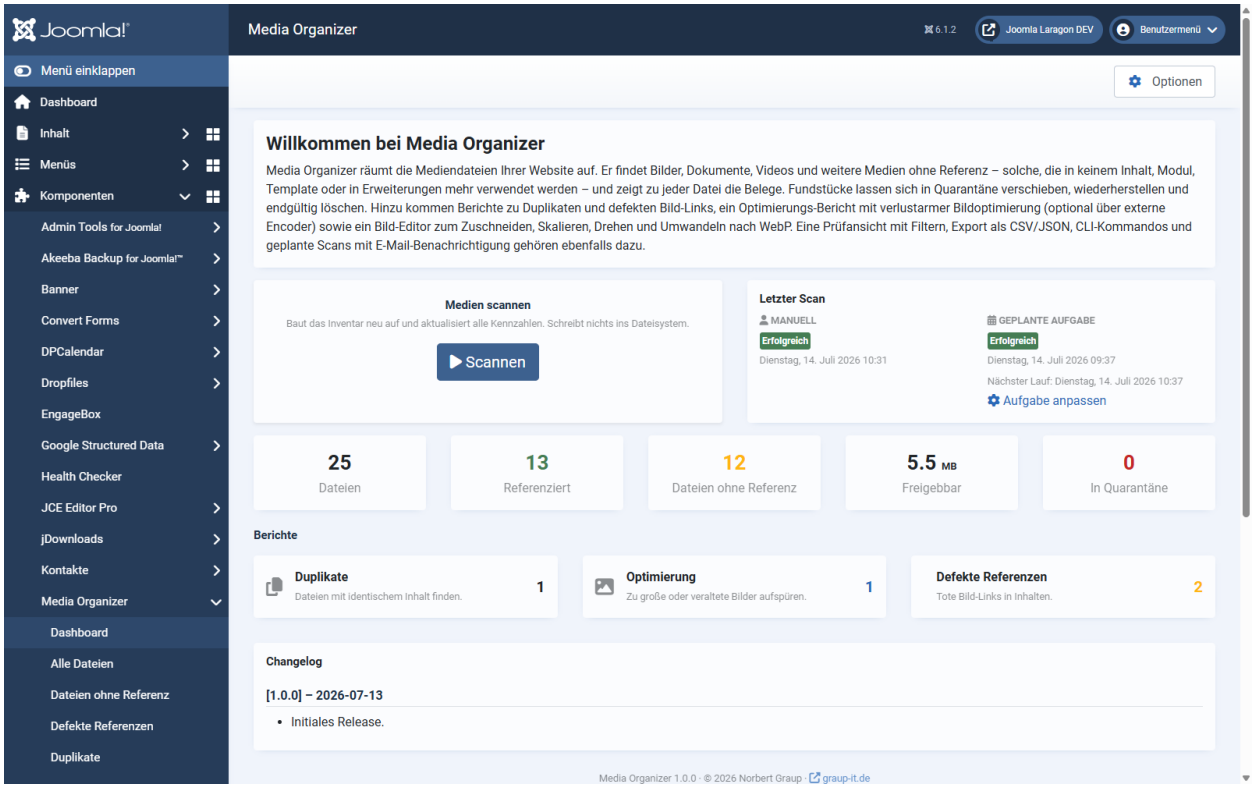
Findet nicht mehr verwendete Mediendateien in Joomla und hilft, sie belegbar und sicher zu entfernen · Version 1.6.0 · Stand 12.11.2026

- Media Organizer im Überblick
- Voraussetzungen und Installation
- Download-Schlüssel und Updates
- Schnellstart: der erste Scan
- Die Prüfansicht
- Belege lesen: Warum gilt eine Datei als verwaist?
- Quarantäne, Wiederherstellen, endgültiges Löschen
- Häufige Fragen und Fehlerbehebung
- Wie die Erkennung funktioniert
- Erweiterungsprofile und das Coverage-Gate
- Konfigurationsreferenz
- Berichte: Duplikate und defekte Referenzen
- Optimierung und Bild-Editor
- Automatisierung: geplante Scans und 404-Überwachung
- Kommandozeile
- Rechte, Export und Datenschutz
- Große Websites und knappe Zeitlimits
- Änderungsprotokoll

Media Organizer im Überblick

Media Organizer findet Mediendateien, die auf Ihrer Joomla-Website nicht mehr verwendet werden, und hilft Ihnen, sie sicher zu entfernen. Zu jeder Datei zeigt die Erweiterung, *wo* gesucht wurde, *was* gefunden wurde und *warum* sie als verwaist gilt. Sie entscheiden also anhand von Belegen — nicht anhand einer Vermutung.

Media Organizer ist eine reine Administrator-Erweiterung für Joomla 6 und erzeugt keinerlei Ausgabe im Frontend.



Das Dashboard fasst den letzten Scan zusammen: Anzahl der Dateien, referenzierte und unreferenzierte Dateien, freigebbarer Speicher und die drei Berichte.

Warum das Aufräumen hier sicher ist

Mediendateien zu löschen ist unumkehrbar. Deshalb ist die gesamte Erweiterung um eine einzige Regel herum gebaut:

> **Nichts wird verschoben oder gelöscht, ohne dass ein Mensch es ausgewählt und bestätigt hat.**

Diese Regel ist kein Versprechen, sondern im Code verankert. Konkret bedeutet das:

- **Die Quarantäne ist der Normalfall.** Dateien werden in einen geschützten Ordner verschoben und lassen sich jederzeit zurückholen. Das endgültige Löschen ist ein separater, bewusster Schritt.
- **Ein einziges Tor schützt das Löschen.** Vor der endgültigen Entfernung werden dreizehn voneinander unabhängige Bedingungen geprüft, dazu ein einmalig gültiger Bestätigungs-Token, der Aktion, Benutzer, Scan und die exakte Dateiliste aneinander bindet. Es gibt keinen Schalter, der das umgeht.
- **Für jede Einstufung gibt es Belege.** Zu jeder Datei sehen Sie, welche Suchbereiche geprüft wurden, wo gesucht wurde und mit welchem Ergebnis — samt Links direkt in den Inhalt, der die Datei verwendet.
- **Die Erweiterung kennt ihre eigenen Grenzen.** Ist eine installierte Erweiterung nicht abgedeckt, sperrt Media Organizer das endgültige Löschen, statt eine falsche Löschung zu riskieren.
- **Nichts läuft von allein.** Der geplante Scan und die Kommandozeile können *finden und melden*, aber niemals selbst löschen. Ein Scan schreibt grundsätzlich nichts ins Dateisystem.
- **Strikt lokal.** Es werden keine externen Dienste kontaktiert. Keine Daten verlassen Ihre Website.

Was Media Organizer findet

Die Suche nach Referenzen deckt die üblichen Verstecke ab:

- Beiträge und Kern-Inhalte, einschließlich Zusatzfelder (Custom Fields)
- Module — auch das HTML von `mod_custom`, Modul-Parameter und Ordner-Parameter
- Versionshistorie von Beiträgen
- Templates und fest hinterlegte Bildpfade in CSS-Dateien
- Drittanbieter-Erweiterungen über geprüfte Profile
- Ein Tiefenscan über die Datenbank als Sicherheitsnetz für alles Übrige

Was noch dazugehört

- **Duplikate** — Dateien mit identischem Inhalt, erkannt über die Prüfsumme

- **Defekte Referenzen** — tote Bild-Links in Ihren Inhalten
- **Optimierungs-Bericht und Bildoptimierung** — verlustarm, optional über externe Encoder, jede Änderung umkehrbar
- **Bild-Editor** — Zuschneiden, Skalieren, Drehen, Umwandeln nach WebP
- **Kommandozeile** für Scans, Berichte und Wartung
- **Geplante Scans** über den Joomla-Aufgabenplaner, mit E-Mail-Benachrichtigung
- **404-Überwachung**, die Zugriffe auf Dateien in Quarantäne mitschreibt — ein zusätzlicher Beleg vor dem endgültigen Löschen

Wie Sie weiterlesen

Wenn Sie neu einsteigen, folgen Sie am besten dieser Reihenfolge:

1. Voraussetzungen und Installation
2. Download-Schlüssel und Updates
3. Schnellstart: der erste Scan
4. Die Prüfansicht
5. Belege lesen
6. Quarantäne, Wiederherstellen, endgültiges Löschen

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Voraussetzungen und Installation

Systemvoraussetzungen

Joomla	6.0 oder neuer
PHP	8.3 oder neuer
Datenbank	MySQL 8.0.13+ oder MariaDB 10.4+

Ein Backward-Compatibility-Plugin (`plg_behaviour_compat`) wird **nicht** benötigt. Media Organizer läuft ausschließlich mit den aktuellen Joomla-6-Schnittstellen.

> Für die **optionale** Bildoptimierung über externe Encoder (pngquant, oxipng, jpegoptim, gifsicle, cwebp, avifenc) müssen diese Programme auf dem Server verfügbar sein. Ohne sie funktioniert alles Übrige unverändert — der Optimierungs-Bericht nutzt dann nur die eingebauten Möglichkeiten.

Installation

Media Organizer wird als ein einziges Paket ausgeliefert:

1. Öffnen Sie **System → Installieren → Erweiterungen**.
2. Laden Sie die Datei `pkg_jimgo-<version>.zip` hoch.
3. Die Installation läuft ohne weitere Rückfragen durch.

Das Paket enthält:

Bestandteil	Aufgabe	Nach der Installation

Komponente `com_jimgo`	Die eigentliche Anwendung im Backend	aktiv
Konsolen-Plugin	Stellt die `jimgo:`-Kommandos bereit	automatisch aktiviert
Aufgaben-Plugin	Geplante Scans über den Joomla-Aufgabenplaner	automatisch aktiviert
System-Plugin (404-Überwachung)	Schreibt Zugriffe auf Dateien in Quarantäne mit	**deaktiviert** — bewusst Ihre Entscheidung
Erweiterungsprofile	Geprüftes Wissen über Drittanbieter-Erweiterungen	installiert



Nach der Installation begrüßt Sie dieses Panel. Es nennt die installierte Version und führt zu den drei Dingen, die jetzt anstehen: der erste Scan, der Download-Schlüssel für Aktualisierungen und das Handbuch. Nach einem Update steht an der Stelle von „Erste Schritte“ das Änderungsprotokoll.

Die 404-Überwachung aktivieren

Die 404-Überwachung ist standardmäßig ausgeschaltet, weil sie bei jedem Seitenaufruf mitläuft. Sie ist nützlich, aber nicht zwingend: Sie protokolliert Zugriffe auf Dateien, die Sie bereits in Quarantäne verschoben haben. Taucht dort ein Treffer auf, wurde die Datei also doch noch irgendwo verwendet — ein sehr starker Hinweis, sie *nicht* endgültig zu löschen.

Zum Einschalten: **System → Plugins** → nach *Media Organizer* suchen → das System-Plugin aktivieren.

Nach der Installation

Media Organizer finden Sie unter **Komponenten → Media Organizer**. Es ist noch nichts gescannt und noch nichts verändert worden — die Erweiterung wartet auf Ihren ersten Scan.

Bevor Sie loslegen, lohnt ein Blick in **Optionen**: Dort legen Sie fest, welche Bereiche durchsucht werden und welche Ordner grundsätzlich unangetastet bleiben. Die Voreinstellungen sind bewusst

vorsichtig gewählt und für die meisten Websites passend.

> **Empfehlung:** Legen Sie vor der ersten Bereinigung ein Backup an — so, wie Sie es vor jeder größeren Änderung an einer Live-Website tun würden. Media Organizer arbeitet umkehrbar, aber ein Backup ersetzt kein Vertrauen und Vertrauen kein Backup.

Weiter geht es

- Download-Schlüssel und Updates — damit Sie Aktualisierungen erhalten
- Schnellstart: der erste Scan

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Download-Schlüssel und Updates

Media Organizer ist eine kommerzielle Erweiterung. Nach der Installation funktioniert sie vollständig — auch ohne Schlüssel. Der Download-Schlüssel wird ausschließlich für **Aktualisierungen** benötigt.

> Ohne eingetragenen Schlüssel läuft Media Organizer unverändert weiter. Es werden lediglich keine Updates angeboten.

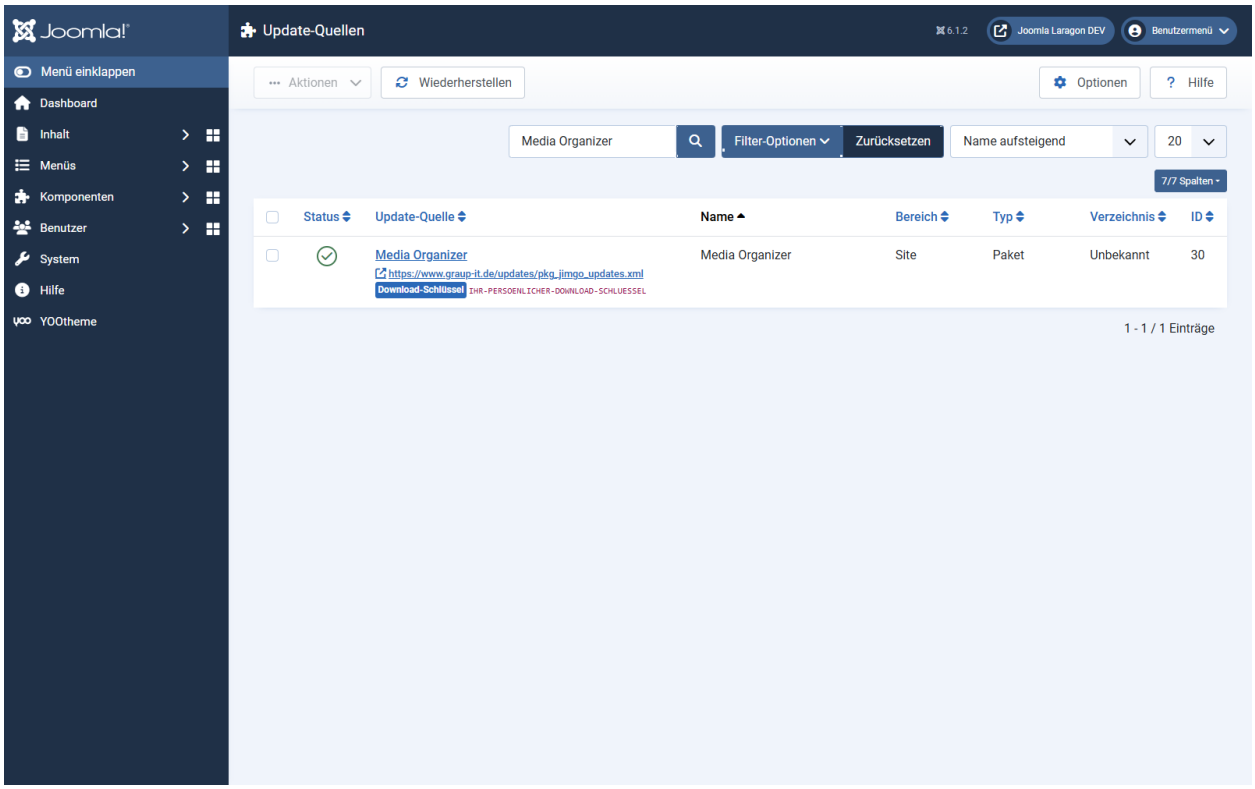
1. Schlüssel erzeugen

Melden Sie sich in Ihrem Konto auf graup-it.de an. Dort finden Sie Ihren persönlichen Download-Schlüssel.

Der Schlüssel gehört zu Ihrem Abonnement. Behandeln Sie ihn wie ein Passwort: Wer ihn hat, kann Ihre Updates herunterladen. Geben Sie ihn nicht weiter und veröffentlichen Sie ihn nicht in Screenshots oder Support-Anfragen.

2. Schlüssel in Joomla eintragen

1. Öffnen Sie **System → Aktualisieren → Update-Quellen**.
2. Suchen Sie den Eintrag **Media Organizer**.
3. Tragen Sie den Schlüssel in das Feld **Download-Schlüssel** ein und speichern Sie.



Die Update-Quelle von Media Organizer mit hinterlegtem Download-Schlüssel. Solange hier kein Schlüssel steht, meldet Joomla „Der Download-Schlüssel fehlt“.

3. Aktualisieren

Ab jetzt erscheint Media Organizer wie jede andere Erweiterung unter **System → Aktualisieren → Erweiterungen**. Wählen Sie den Eintrag aus und klicken Sie auf **Aktualisieren** — Joomla lädt das Paket und installiert es.

Beim Herunterladen prüft Joomla eine **SHA-256-Prüfsumme** des Pakets. Stimmt sie nicht mit der auf dem Update-Server hinterlegten überein, bricht die Installation ab, statt ein möglicherweise beschädigtes oder manipuliertes Paket einzuspielen.

Wenn kein Update angeboten wird

Beobachtung	Ursache und Abhilfe
„Der Download-Schlüssel fehlt“	Der Schlüssel ist nicht (oder nicht bei dieser Update-Quelle) hinterlegt. Siehe Schritt 2.
Media Organizer taucht gar nicht in der Update-Liste auf	Klicken Sie auf **Auf Updates prüfen**. Joomla speichert Ergebnisse zwischen; erst danach wird neu abgefragt.

Beobachtung	Ursache und Abhilfe
Update erscheint, bricht aber mit „Prüfsummenprüfung fehlgeschlagen“ ab	Das heruntergeladene Paket passt nicht zur hinterlegten Prüfsumme. Versuchen Sie es erneut; bleibt der Fehler, wenden Sie sich an den Support — laden Sie in diesem Fall nichts an Joomla vorbei manuell nach.
„Update-Quelle nicht erreichbar“	Ihr Server kann den Update-Server nicht erreichen. Prüfen Sie ausgehende HTTPS-Verbindungen und eine eventuelle Firewall.

Weiter geht es

- Schnellstart: der erste Scan

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Schnellstart: der erste Scan

Ein Scan baut das Inventar Ihrer Mediendateien neu auf und sucht nach Referenzen darauf. Er ist gefahrlos:

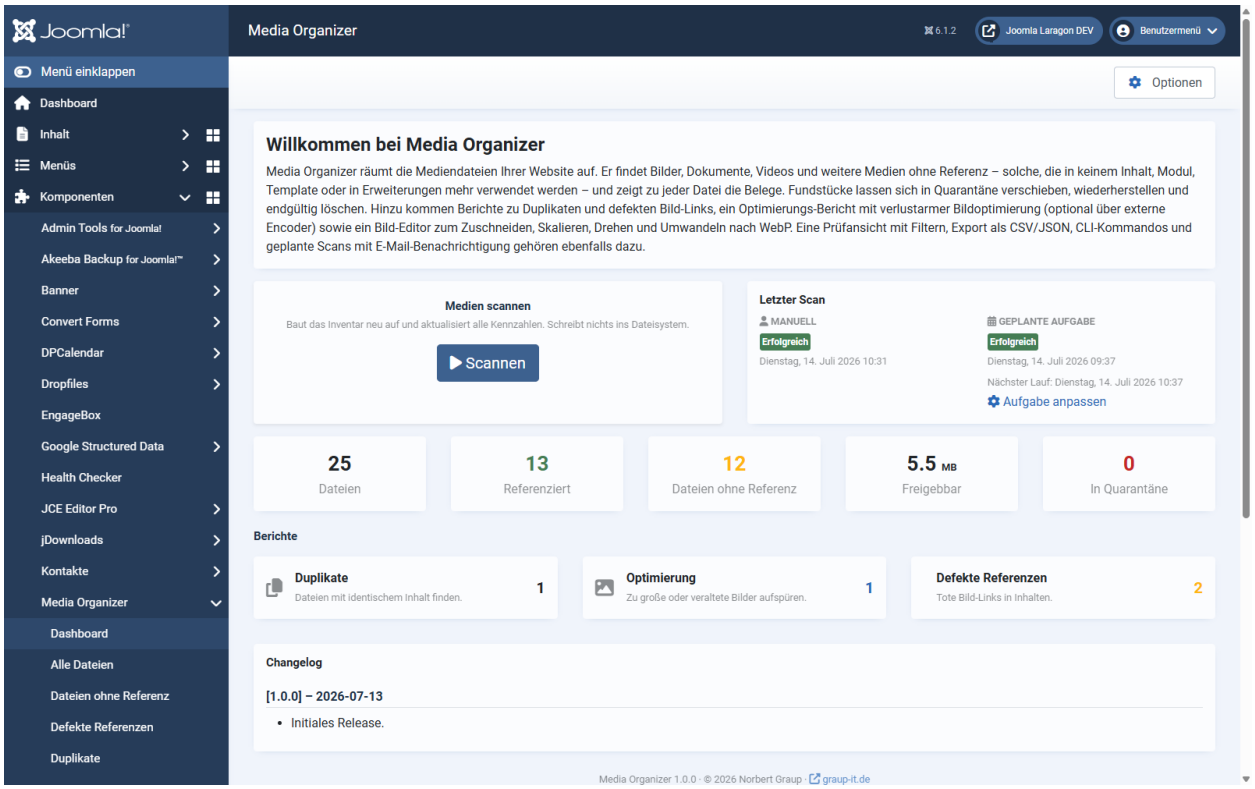
> **Ein Scan schreibt niemals ins Dateisystem.** Er liest, vergleicht und schreibt das Ergebnis in die Datenbank. Es wird nichts verschoben, nichts umbenannt, nichts gelöscht.

Den Scan starten

Öffnen Sie **Komponenten → Media Organizer** und klicken Sie auf **Scannen**. Der Scan läuft in Schritten ab und zeigt seinen Fortschritt; bei größeren Websites können Sie ihn abbrechen und später fortsetzen.

Wie lange er dauert, hängt vor allem von der Anzahl der Mediendateien und der Größe Ihrer Datenbank ab. Bei einer typischen mittleren Website sind es Sekunden bis wenige Minuten.

Das Dashboard lesen



Nach dem Scan fasst das Dashboard das Ergebnis zusammen.

Kennzahl	Bedeutung
Dateien	Alle erfassten Mediendateien in den konfigurierten Medien-Ordnern.
Referenziert	Dateien, für die mindestens eine Fundstelle gefunden wurde. Diese sind in Benutzung.
Dateien ohne Referenz	Dateien, für die *keine* Fundstelle gefunden wurde. Das sind Kandidaten — kein Urteil. Prüfen Sie sie, bevor Sie handeln.
Freigebbar	Wie viel Speicher die unreferenzierten Dateien zusammen belegen.
In Quarantäne	Bereits verschobene Dateien, die auf Wiederherstellung oder endgültiges Löschen warten.

> **„Ohne Referenz“ heißt nicht „überflüssig“.** Es heißt: In allen aktivierten Suchbereichen wurde nichts gefunden. Wird eine Datei an einer Stelle verwendet, die noch nicht abgedeckt ist, taucht sie hier ebenfalls auf. Genau dafür gibt es die Belege — und genau deshalb löscht Media Organizer nichts von allein.

Die drei Berichte

- **Duplikate** — Dateien mit identischem Inhalt (gleiche Prüfsumme), etwa mehrfach hochgeladene Bilder.
- **Optimierung** — Bilder, die deutlich größer sind als nötig.
- **Defekte Referenzen** — Inhalte, die auf eine Datei verweisen, die es nicht (mehr) gibt. Tote Bild-Links also. Hier wird nichts gelöscht; die Liste dient der Reparatur.

Was Sie jetzt tun sollten

Widerstehen Sie der Versuchung, gleich alles Unreferenzierte in Quarantäne zu schieben. Ein sinnvoller erster Durchgang sieht so aus:

1. Öffnen Sie **Dateien ohne Referenz**.
2. Schauen Sie sich **einige Dateien im Detail** an — die Belege zeigen Ihnen, wo überall gesucht wurde. So bekommen Sie ein Gefühl dafür, ob die Abdeckung zu Ihrer Website passt.
3. Achten Sie auf einen Hinweis zur **unvollständigen Abdeckung**. Erscheint er, ist eine installierte Erweiterung noch nicht erfasst — dann ist die Liste mit Vorsicht zu genießen und das endgültige Löschen ohnehin gesperrt.
4. Beginnen Sie mit einer **kleinen, eindeutigen Auswahl** und schieben Sie diese in Quarantäne. Beobachten Sie Ihre Website ein paar Tage. Dann der Rest.

Scans automatisieren

Über den Joomla-Aufgabenplaner können Scans regelmäßig laufen und Sie per E-Mail informieren. Der geplante Scan kann ausschließlich *finden und melden* — er verschiebt und löscht niemals etwas. Eine automatische Bereinigung gibt es bewusst nicht.

Weiter geht es

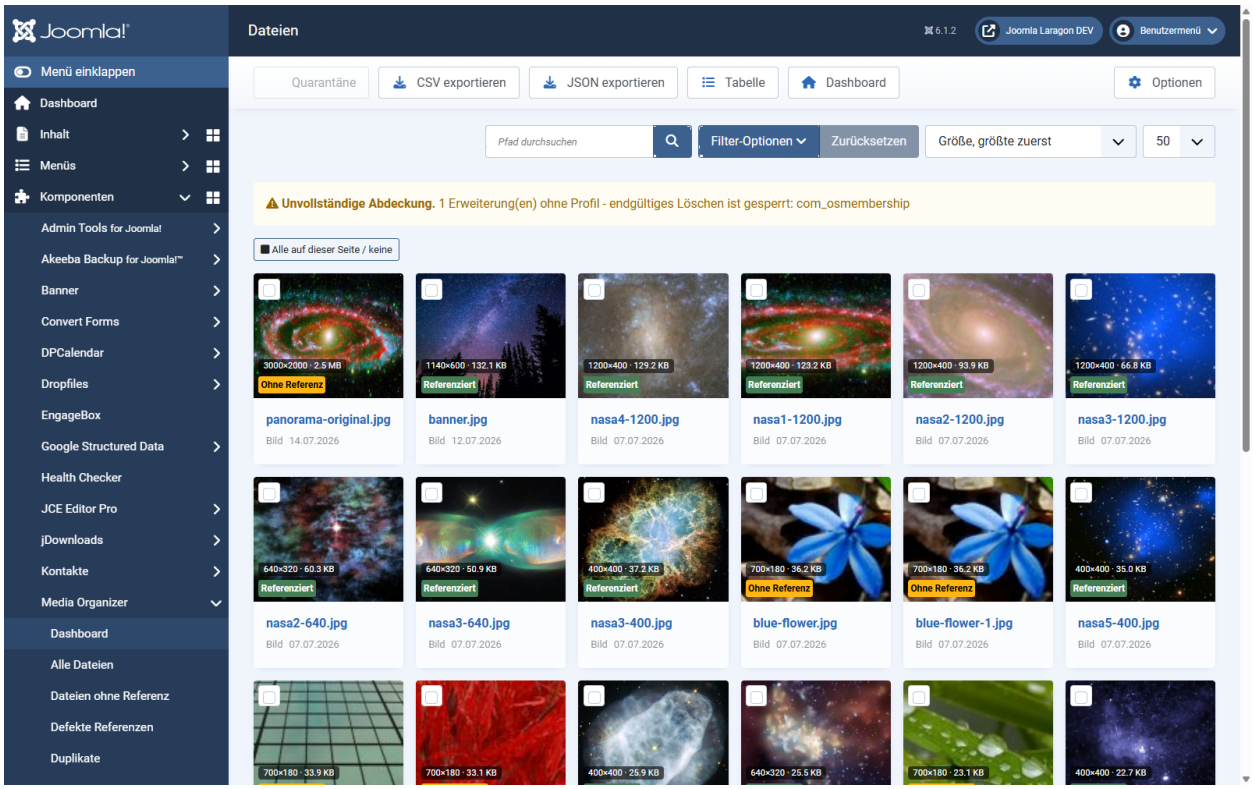
- Die Prüfansicht
- Belege lesen

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Die Prüfansicht

Die Prüfansicht ist Ihr Arbeitsplatz. Hier sichten Sie das Inventar, filtern es und wählen aus, was bereinigt werden soll. Sie erreichen sie über **Alle Dateien** oder direkt über **Dateien ohne Referenz**.



Die Prüfansicht im Raster: Vorschau, Abmessungen, Größe und Status auf einen Blick.

Raster oder Tabelle

Über die Schaltfläche **Tabelle** beziehungsweise **Raster** wechseln Sie die Darstellung:

- Das **Raster** zeigt Vorschaubilder — gut, um Bilder wiederzuerkennen.
- Die **Tabelle** zeigt mehr Einträge pro Bildschirm und ist besser sortierbar — gut für große Bestände.

Die Statusanzeigen

Status	Bedeutung

Referenziert	Mindestens eine Fundstelle gefunden. Die Datei ist in Benutzung.
Ohne Referenz	Keine Fundstelle gefunden. Ein Kandidat — prüfen Sie die Belege, bevor Sie handeln.
In Quarantäne	Bereits verschoben, jederzeit wiederherstellbar.
Nicht mehr vorhanden	Die Datei liegt nicht mehr an ihrem Platz — gelöscht oder umbenannt, ohne dass Joomla daran beteiligt war (etwa per FTP).

> Warum solche Dateien nicht einfach aus der Liste verschwinden: An ihrem Eintrag hängen die Sicherungen der Optimierung und die Quarantäne-Historie. Deshalb bleibt der Eintrag stehen und wird nur gekennzeichnet — in den Berichten zu Duplikaten und Optimierung taucht er nicht mehr auf, denn aufräumen lässt sich hier nichts mehr. Über den Filter *Status* sehen Sie jederzeit, welche Dateien betroffen sind. Taucht eine wieder auf, nimmt der nächste Scan sie erneut auf.

Zusätzlich zeigt jede Kachel **Abmessungen** und **Dateigröße**. Nach Größe absteigend zu sortieren ist ein guter Einstieg: Die größten unreferenzierten Dateien bringen den meisten Speicher.

Dieselbe Sortierung hilft auch, wenn eine Datei gebraucht wird, aber zu groß ist: Ausgewählte Bilder lassen sich direkt von hier aus verkleinern — der Knopf **Optimieren** steht in der Werkzeugleiste. Was dabei geschieht, steht unter Optimierung und Bild-Editor.

Filtern und suchen

- **Pfad durchsuchen** — Volltextsuche über den Dateipfad.
- **Filter-Optionen** — eingrenzen nach Status, Medientyp und Ordner. Ein Ordner-Filter schließt Unterordner mit ein.
- **Sortierung** — unter anderem nach Größe, Name oder Änderungsdatum.
- **Zurücksetzen** — stellt den Ausgangszustand wieder her, wenn Sie sich verfiltert haben.

Auswahl über Seiten hinweg

Die Auswahl wird serverseitig gehalten. Sie können also filtern, blättern, weiter auswählen — die zuvor markierten Dateien bleiben ausgewählt. Das ist wichtig, wenn Sie aus mehreren hundert Dateien gezielt zusammenstellen.

Mit **Alle auf dieser Seite / keine** markieren Sie die aktuelle Seite auf einmal.

Der Hinweis zur Abdeckung

> Erscheint oben **„Unvollständige Abdeckung“**, ist mindestens eine installierte Erweiterung noch nicht durch ein geprüftes Profil abgedeckt. Media Organizer kann dann nicht ausschließen, dass diese Erweiterung Mediendateien verwendet.
>
> Die Folge: Das **endgültige Löschen ist gesperrt**. Quarantäne und Wiederherstellen bleiben möglich — beides ist ja umkehrbar. Das ist kein Fehler, sondern die Erweiterung, die ihre eigenen Grenzen kennt.

Export

Über **CSV exportieren** oder **JSON exportieren** holen Sie sich das Inventar heraus — nützlich für Abstimmungen mit Kunden oder für eine Zweitmeinung, bevor etwas passiert. Der Export berücksichtigt die aktuell gesetzten Filter.

Weiter geht es

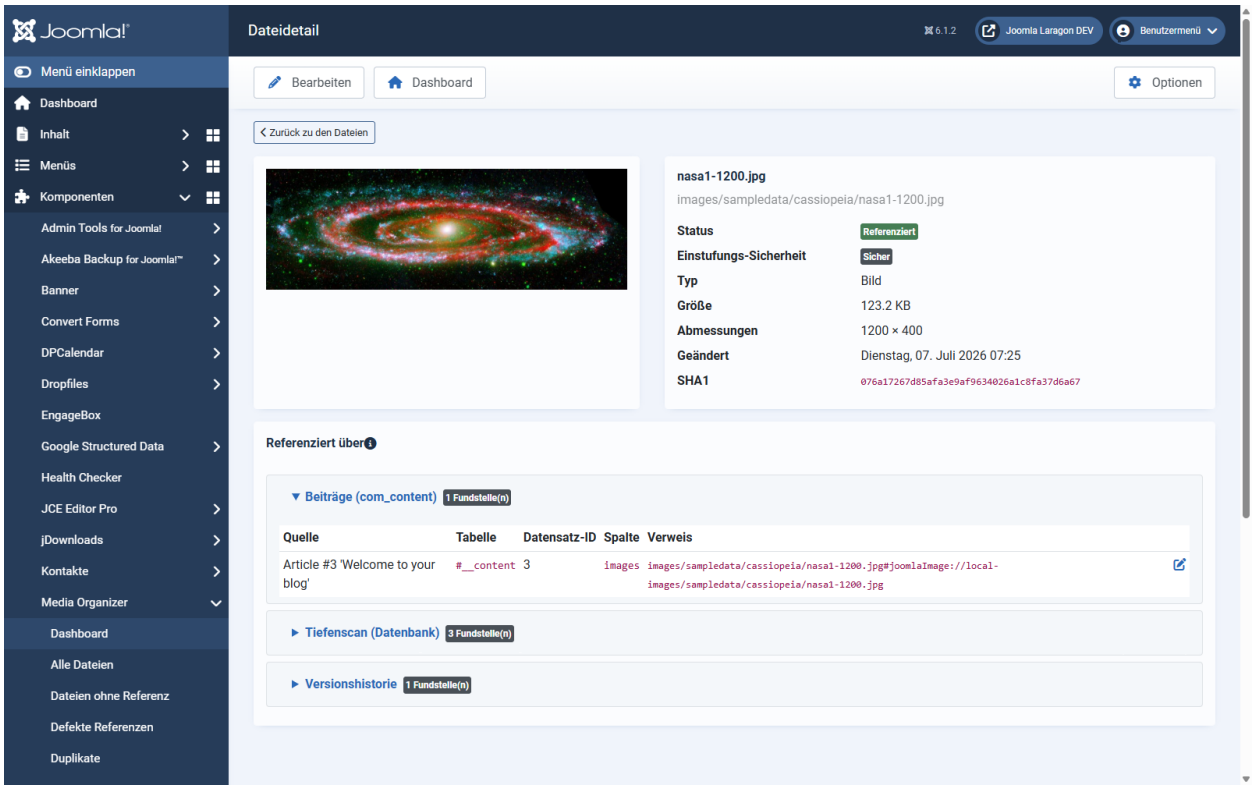
- Belege lesen: Warum gilt eine Datei als verwaist?
- Quarantäne, Wiederherstellen, endgültiges Löschen

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Belege lesen: Warum gilt eine Datei als verwaist?

Die Detailansicht ist das Herzstück von Media Organizer — und der Grund, warum Sie einer Einstufung trauen können, ohne sie glauben zu müssen. Sie öffnen sie mit einem Klick auf den Dateinamen in der Prüfansicht.



Die Detailansicht: links die Vorschau, rechts die Metadaten, darunter die Fundstellen mit direktem Bearbeiten-Link.

Der Kopfbereich

Status	Referenziert, ohne Referenz oder in Quarantäne.
Einstufungs-Sicherheit	Wie belastbar die Einstufung ist. „Sicher“ heißt: Die Suchbereiche, die für diese Datei relevant sind, liefen vollständig durch.

Typ, Größe, Abmessungen, Geändert	Die üblichen Eckdaten.
SHA1	Die Prüfsumme des Inhalts. Über sie erkennt Media Organizer Duplikate — und über sie merkt das Löschtor, wenn sich eine Datei seit dem Scan verändert hat.

„Referenziert über“ — die Fundstellen

Hier steht, *wer* die Datei verwendet. Die Fundstellen sind nach Suchbereich gruppiert, etwa:

- **Beiträge (com_content)** — der Beitrag, in dem die Datei vorkommt
- **Module** — Modul-HTML, Parameter oder Ordner-Parameter
- **Versionshistorie** — ältere Fassungen eines Beitrags
- **Tiefenscan (Datenbank)** — das Sicherheitsnetz, das die Datenbank breit absucht
- **Erweiterungsprofile** — Fundstellen in Drittanbieter-Erweiterungen

Jede Zeile zeigt die **Quelle** (z. B. „Article #3 'Welcome to your blog'“), die **Tabelle** und den **Datensatz**, die **Spalte** sowie den gefundenen **Verweis** im Originaltext. Rechts führt ein **Bearbeiten-Link** direkt zu dem Inhalt — nützlich, wenn Sie eine Referenz entfernen oder korrigieren wollen.

> Mehrere Suchbereiche dürfen dieselbe Fundstelle melden. Dass etwa ein Beitrags-Provider *und* der Tiefenscan dieselbe Datei melden, ist kein Fehler, sondern zwei unabhängige Belege für dieselbe Aussage.

Warum eine Datei als „ohne Referenz“ gilt

Findet keiner der aktivierten Suchbereiche einen Verweis, gilt die Datei als unreferenziert. Die Detailansicht zeigt dann, welche Bereiche geprüft wurden — und damit auch, was *nicht* geprüft wurde.

Genau hier lohnt der zweite Blick:

- Sind alle relevanten **Suchbereiche aktiviert**? Wer den Tiefenscan abschaltet, bekommt mehr Kandidaten — und weniger Sicherheit.
- Gibt es einen **Abdeckungs-Hinweis**? Dann fehlt Wissen über eine installierte Erweiterung.
- Wird die Datei vielleicht **außerhalb von Joomla** verwendet, etwa in einem Newsletter, einem PDF oder von einer anderen Website aus? Das kann keine Software wissen. Dafür gibt es die Quarantäne und die 404-Überwachung.

Ordner-Referenzen: der wichtigste Sonderfall

Manche Erweiterungen verweisen nicht auf eine Datei, sondern auf einen **ganzen Ordner** — etwa ein Zufallsbild-Modul, das „alle Bilder aus `images/banner`“ anzeigt.

Media Organizer behandelt eine solche Ordner-Referenz als vollwertig: **Alle** Dateien darunter gelten als benutzt, auch wenn keine einzeln genannt wird. Andernfalls würde ein einziges Modul reichen, um ein halbes Bilderverzeichnis fälschlich als verwaist erscheinen zu lassen.

Ableitungen

Zu vielen Bildern gehören automatisch erzeugte Varianten — Vorschaubilder, verkleinerte Fassungen, responsive Größen. Media Organizer erkennt solche Ableitungen und behandelt sie wie das Original: Ist das Original in Benutzung, gilt die Ableitung ebenfalls als benutzt. So verschwindet kein Vorschaubild, dessen Original noch gebraucht wird.

Weiter geht es

- Quarantäne, Wiederherstellen, endgültiges Löschen
- Häufige Fragen und Fehlerbehebung

Gilt für Version 1.6.0.

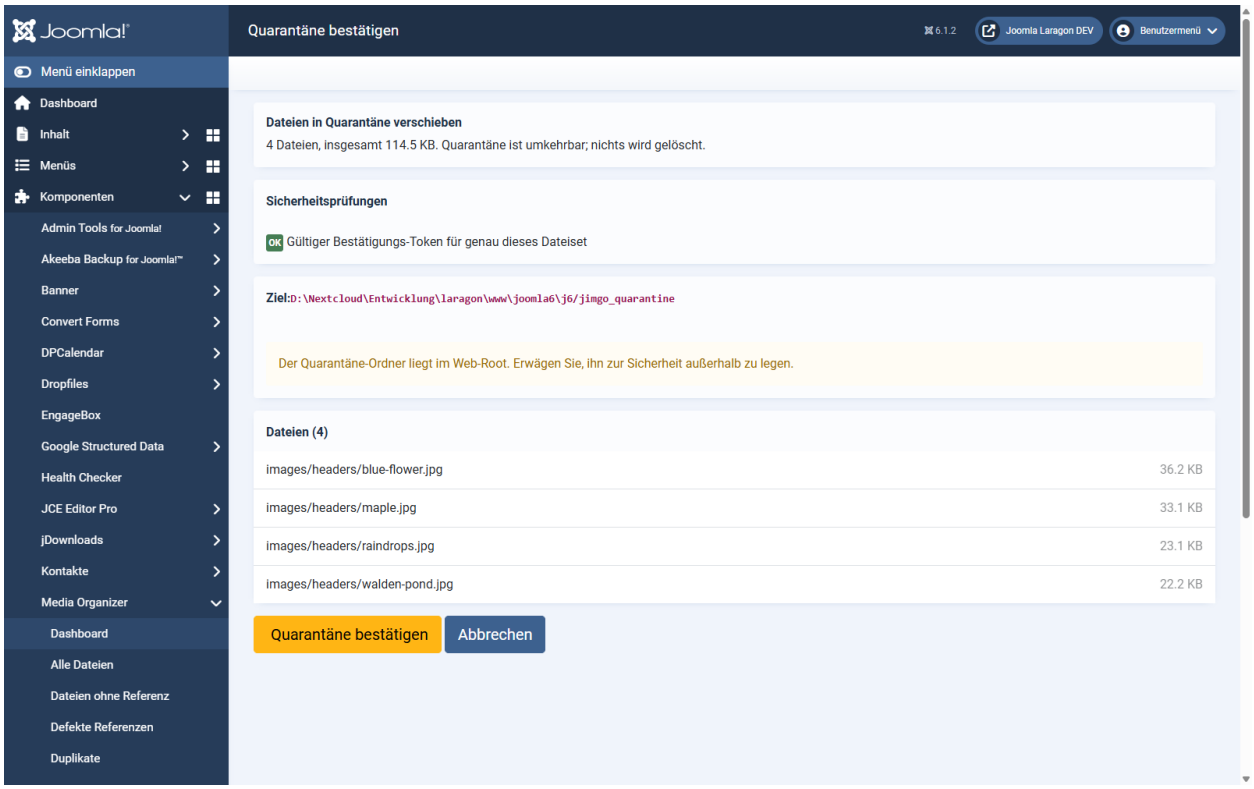
English version

Quarantäne, Wiederherstellen, endgültiges Löschen

Das Bereinigen läuft in Media Organizer immer über zwei getrennte Schritte: erst **Quarantäne** (umkehrbar), dann — viel später und nur wenn Sie es wollen — **endgültiges Löschen** (unumkehrbar). Diese Trennung ist der Kern des Sicherheitskonzepts.

Schritt 1: In Quarantäne verschieben

Wählen Sie in der Prüfansicht die Dateien aus und klicken Sie auf **Quarantäne**. Sie landen nicht direkt in der Quarantäne, sondern zunächst in einem Bestätigungsdialog.



Der Bestätigungsdialog zeigt genau, was passieren wird — vollständig, nicht verkürzt.

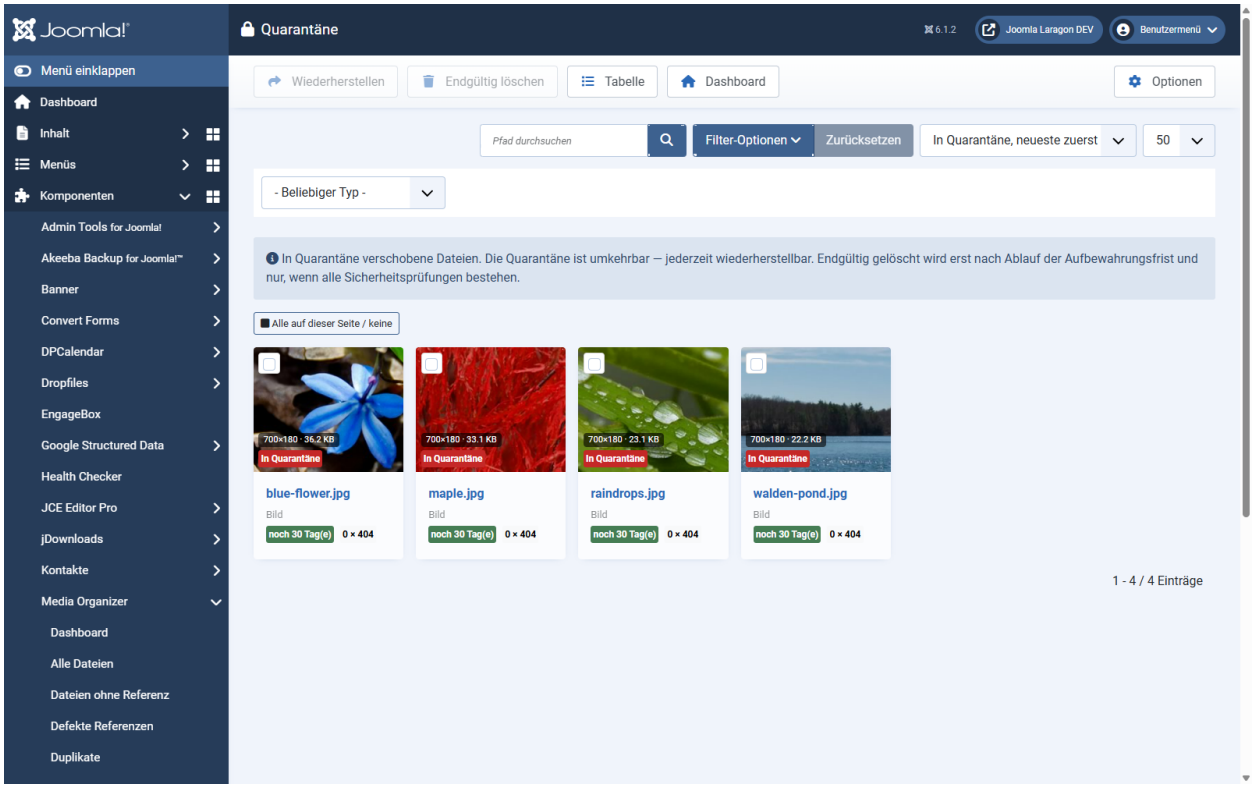
Der Dialog zeigt Ihnen:

- **Umfang** — wie viele Dateien und wie viel Speicher.
- **Sicherheitsprüfungen** — unter anderem, dass ein gültiger Bestätigungs-Token für genau dieses Dateiset vorliegt.
- **Zielordner** — wohin verschoben wird.
- **Abdeckung** — ist sie unvollständig, sperrt der Dialog das Verschieben. Jede installierte Erweiterung braucht ein Profil, sonst könnte eine noch benutzte Datei verschwinden.
- **Die vollständige Dateiliste** — jeder Pfad einzeln, damit Sie ihn prüfen können.

> Der **Bestätigungs-Token** bindet Aktion, Benutzer, Scan und die exakte Dateiliste aneinander und gilt nur einmal. Ändern Sie die Auswahl, wird er ungültig. So kann kein alter oder fremder Bestätigungsklick eine andere Dateiliste löschen als die, die Sie gesehen haben.

Was in der Quarantäne passiert

Die Dateien werden in einen geschützten Ordner verschoben. Sie sind aus dem Web nicht mehr erreichbar — Ihre Website verhält sich also so, als wären sie gelöscht. Genau das ist der Sinn: Sie sehen die Auswirkungen, ohne die Dateien zu verlieren.



Die Quarantäne-Ansicht mit Restlaufzeit der Aufbewahrungsfrist je Datei.

Jede Kachel zeigt die verbleibende **Aufbewahrungsfrist** („noch 30 Tage“). Die Vorschaubilder funktionieren weiterhin, obwohl die Dateien außerhalb des Web-Roots liegen — Media Organizer streamt sie nur für Administratoren.

Die öffentliche Vorschau einer Datei wird beim Verschieben in die Quarantäne entfernt, ebenso beim endgültigen Löschen. Eine Kopie eines gelöschten Bildes bleibt also nicht online.

> **Der Quarantäne-Ordner sollte außerhalb des Web-Roots liegen.** Liegt er innerhalb, weist der Bestätigungsdialog Sie darauf hin. Sie können den Pfad in den Optionen ändern.

Wiederherstellen

Merken Sie, dass eine Datei doch gebraucht wird: auswählen, **Wiederherstellen**. Sie wandert an ihren ursprünglichen Ort zurück. Beim nächsten Scan wird sie normal neu eingestuft.

Das ist der ganze Trick an der Sache — der schlimmste Fall ist ein kurzer Schreck, kein Datenverlust.

Einträge ohne Datei

Wurde eine Datei außerhalb von Media Organizer aus dem Quarantäne-Ordner entfernt, trägt ihr Eintrag das Kennzeichen **Datei fehlt**. Wiederherstellen und Löschen gehen dann nicht mehr. Mit **Einträge ohne Datei abräumen** verschwindet der Eintrag nach einer Bestätigung von der Liste. Dafür braucht es die Berechtigung *Endgültig löschen*. Es wird dabei nichts gelöscht, der Schritt wird protokolliert.

Eine vorhandene Datei lässt sich so nicht abräumen. Ist der Ordner nicht erreichbar oder nicht lesbar, gilt die Datei nicht als fehlend, und der Eintrag bleibt. Der Dialog nennt den Ordner, in dem gesucht wurde: Haben Sie ihn verschoben oder die Einstellung geändert, bringen Sie das zuerst in Ordnung.

Schritt 2: Endgültig löschen

Erst dieser Schritt entfernt Dateien wirklich. Er ist bewusst unbequem.

Vor dem Löschen prüft Media Organizer **dreizehn voneinander unabhängige Bedingungen**. Alle müssen erfüllt sein. Es gibt keinen Schalter, der das umgeht — auch nicht für Administratoren.

Dazu gehören unter anderem:

- Die **Aufbewahrungsfrist** ist abgelaufen.
- Die Datei auf der Festplatte ist seit der Einstufung **unverändert** (Prüfsumme und Änderungsdatum).
- Der **letzte Scan fand keinen Verweis** auf die Datei. Hat jemand sie inzwischen wieder verlinkt, zeigt die Detailansicht der Datei, wo. Der Scan muss nach Beginn der Quarantäne gelaufen sein, sonst bleibt das Löschen gesperrt, bis Sie erneut scannen.
- Es liegt ein **gültiger, einmaliger Bestätigungs-Token** für genau diese Dateiliste vor.
- Der Benutzer hat die **nötige Berechtigung**.
- Die **Abdeckung ist vollständig** — keine installierte Erweiterung ohne Profil.
- Das **Manifest lässt sich schreiben** — der Quarantäne-Ordner ist beschreibbar. Das Protokoll, was gelöscht wurde, entsteht vor dem Löschen.
- Seit der Quarantäne wurden **keine 404-Zugriffe** auf die Datei verzeichnet (sofern die 404-Überwachung aktiv ist).

Schlägt eine Bedingung fehl, nennt Media Organizer **alle** Verstöße auf einmal — nicht nur den ersten. So wissen Sie, was insgesamt im Weg steht.

> **Die Aufbewahrungsfrist ist eine Vorbedingung, kein Auslöser.** Nach ihrem Ablauf passiert von allein *nichts*. Sie erlaubt lediglich, dass Sie löschen dürfen — tun müssen Sie es weiterhin selbst.

Ein bewährtes Vorgehen

1. Kleine, eindeutige Auswahl in Quarantäne verschieben.
2. Website normal weiterbetreiben. Die 404-Überwachung mitlaufen lassen.
3. Nach ein paar Wochen: Sind 404-Treffer aufgetaucht? Dann wiederherstellen und die Referenz suchen.
4. Ist alles ruhig geblieben und die Frist abgelaufen: endgültig löschen.
5. Nächste Charge.

Weiter geht es

- Häufige Fragen und Fehlerbehebung

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Häufige Fragen und Fehlerbehebung

Einstufung

Eine Datei wird als „ohne Referenz“ angezeigt, obwohl sie verwendet wird. Warum?

Weil keiner der aktivierten Suchbereiche einen Verweis gefunden hat. Öffnen Sie die Detailansicht: Dort steht, wo überall gesucht wurde. Typische Ursachen:

- Ein **Suchbereich ist abgeschaltet** (Optionen → Scan-Bereiche), etwa der Tiefenscan.
- Eine **Erweiterung ist nicht abgedeckt** — dann erscheint der Abdeckungs-Hinweis und Quarantäne und endgültiges Löschen sind ohnehin gesperrt.
- Die Datei wird **außerhalb von Joomla** verwendet: in einem Newsletter, einem PDF, einer anderen Website. Das kann keine Software erkennen. Genau dafür gibt es Quarantäne und 404-Überwachung.

Warum ist das endgültige Löschen gesperrt?

Weil mindestens eine der dreizehn Bedingungen nicht erfüllt ist. Media Organizer nennt Ihnen alle Verstöße auf einmal. Die häufigsten:

- **Aufbewahrungsfrist läuft noch.** Warten oder die Frist in den Optionen anpassen.
- **Unvollständige Abdeckung.** Eine installierte Erweiterung hat kein Profil.
- **Datei wurde verändert.** Prüfsumme oder Änderungsdatum der Datei in der Quarantäne weichen von der Einstufung ab, oder die Datei fehlt. Ein neuer Scan ändert daran nichts: Prüfen Sie die Datei und stellen Sie sie wieder her.

- **Noch verlinkt.** Der letzte Scan hat einen Verweis auf die Datei gefunden. Die Detailansicht der Datei zeigt, wo.
- **Kein aktueller Scan.** Der letzte Scan lief vor der Quarantäne der Datei oder vor dem Update auf Version 1.5. Scannen Sie erneut.
- **404-Treffer.** Auf die Datei wurde zugegriffen, seit sie in Quarantäne ist. Ein starker Hinweis, sie wiederherzustellen.

Was bedeutet „Unvollständige Abdeckung“?

Media Organizer weiß über viele Drittanbieter-Erweiterungen, wo sie Medien ablegen — dieses Wissen steckt in geprüften Profilen. Ist eine installierte Erweiterung nicht dabei, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie Dateien verwendet. Deshalb werden das Verschieben in die Quarantäne und das endgültige Löschen gesperrt.

Wiederherstellen bleibt möglich. Was schon in der Quarantäne liegt, können Sie also jederzeit zurückholen.

Warum taucht dieselbe Fundstelle mehrfach auf?

Weil mehrere Suchbereiche unabhängig voneinander gesucht und dasselbe gefunden haben. Das ist kein Fehler, sondern eine Bestätigung.

Betrieb

Kann ein Scan meine Website beschädigen?

Nein. Ein Scan schreibt niemals ins Dateisystem. Er liest und legt das Ergebnis in der Datenbank ab.

Der Scan bricht ab oder läuft in eine Zeitüberschreitung.

Der Scan läuft in Schritten, und sein Fortschritt liegt in der Datenbank. Ein abgebrochener Schritt kostet deshalb nicht den ganzen Lauf: Klicken Sie auf **Scan fortsetzen**, und es geht an derselben Stelle weiter.

Wiederholt es sich, verringern Sie in den Optionen unter **Leistung** die Schrittgröße. Hilft auch das nicht, lassen Sie den Scan als geplante Aufgabe oder über die Kommandozeile laufen — beide teilen sich den Fortschritt mit der Oberfläche und können zu Ende bringen, was im Backend begonnen wurde.

Ausführlich steht das auf der Seite Große Websites und knappe Zeitlimits — dort auch der Hinweis, welches Zeitlimit Ihres Servers tatsächlich zuschlägt.

Wie viel Arbeitsspeicher braucht Media Organizer?

Die Erweiterung ist darauf ausgelegt, auch sehr große Bestände mit knappem PHP-Speicher zu verarbeiten. Ergebnisse werden nicht vollständig in den Speicher geladen, sondern schrittweise verarbeitet.

Löscht der geplante Scan automatisch?

Nein — und das ist keine Einstellungssache, sondern eine bewusste Produktentscheidung. Der geplante Scan und die Kommandozeile können finden und melden. Verschieben und Löschen setzt immer einen Menschen voraus, der auswählt und bestätigt.

Verlassen Daten meine Website?

Nein. Media Organizer kontaktiert keine externen Dienste. Die einzige Ausnahme ist der Update-Vorgang, den Joomla selbst durchführt, wenn Sie ihn auslösen.

Wiederherstellen und Löschen

Ich habe zu viel in Quarantäne verschoben. Was jetzt?

Auswählen und **Wiederherstellen**. Die Dateien wandern an ihren ursprünglichen Ort zurück. Solange nicht endgültig gelöscht wurde, ist nichts verloren.

In der Quarantäne steht „Datei fehlt“. Was bedeutet das?

Die Datei wurde außerhalb von Media Organizer aus dem Quarantäne-Ordner entfernt. Wiederherstellen und Löschen gehen dann nicht mehr. Auswählen und **Einträge ohne Datei abräumen** nimmt den Eintrag nach einer Bestätigung von der Liste. Dabei wird nichts gelöscht. Haben Sie den Ordner nur verschoben oder die Einstellung geändert, bringen Sie das zuerst in Ordnung, dann ist die Datei wieder da. Eine vorhandene Datei lässt sich so nicht abräumen.

Ich habe endgültig gelöscht und brauche die Datei doch.

Dann hilft nur Ihr Backup. Das endgültige Löschen ist unumkehrbar — deshalb steht die Aufbewahrungsfrist davor und deshalb ist die Quarantäne der Normalfall.

Was passiert mit Duplikaten?

Der Duplikate-Bericht zeigt nur an. Bereinigt wird auch hier über Quarantäne und Bestätigung — Sie entscheiden, welche Kopie bleibt.

Noch Fragen?

Wenn Sie hier nicht weiterkommen, melden Sie sich über die Produktseite. Hilfreich für eine schnelle Antwort: Joomla- und PHP-Version, was Sie erwartet haben und was stattdessen passiert ist — und, falls es um eine Einstufung geht, ein Blick in die Detailansicht der betroffenen Datei.

> Bitte senden Sie **niemals Ihren Download-Schlüssel** mit — auch nicht in Screenshots. Für den Support wird er nicht benötigt.

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Wie die Erkennung funktioniert

Dieses Kapitel erklärt, wie Media Organizer zu seinem Urteil kommt. Sie brauchen das nicht für den Alltag — aber wenn Sie eine Einstufung nachvollziehen oder die Abdeckung Ihrer Website beurteilen wollen, ist es genau das Richtige.

Zwei getrennte Schritte

Ein Scan besteht aus zwei Teilen, die bewusst getrennt sind:

1. **Inventar aufbauen.** Welche Mediendateien existieren überhaupt? Gelesen wird aus den konfigurierten Medien-Adaptern.
2. **Referenzen sammeln.** Wer verweist auf welche Datei? Das erledigen mehrere unabhängige *Suchbereiche*.

Erst danach vergleicht Media Organizer beides. Eine Datei ohne passende Referenz wird zum Kandidaten — mehr nicht.

> Wichtig für das Verständnis: Ein Suchbereich **meldet nur Fundstellen**. Er urteilt nicht. Die Aussage „ohne Referenz“ trifft ausschließlich die auswertende Stelle, nachdem *alle* Suchbereiche gelaufen sind.

Die Suchbereiche

Bereich	Was er durchsucht
Artikel und Kategorien	Beiträge (Einleitungs- und Volltext, Beitragsbild) und Kategorien, inklusive Zusatzfelder.

Bereich	Was er durchsucht
Module	Das HTML von „Eigenes HTML“-Modulen, die Modul-Einstellungen und Ordner-Angaben. Auch unveröffentlichte Module und solche im Papierkorb zählen (einstellbar).
Versionshistorie	Ältere Fassungen von Beiträgen. Wer eine alte Version wiederherstellt, braucht ihre Bilder.
Template-Dateien	CSS- und Template-Dateien, in denen Bildpfade fest hinterlegt sind — etwa Hintergrundbilder.
Extension-Profile	Drittanbieter-Erweiterungen, für die ein geprüftes Profil vorliegt.
Tiefenscan	Das Auffangnetz: durchsucht alle Datenbanktabellen nach Bildverweisen — auch die von Erweiterungen ohne eigenes Profil.

Alle sechs lassen sich einzeln abschalten (Optionen → *Scannen*). Das ist selten eine gute Idee: Jeder abgeschaltete Bereich macht die Liste der Kandidaten länger und die Aussage schwächer.

Der Tiefenscan

Die spezialisierten Bereiche wissen genau, wo sie suchen müssen. Der Tiefenscan weiß das nicht — er geht breit über die Datenbank und sucht nach allem, was wie ein Medienverweis aussieht.

Das macht ihn langsamer, aber unverzichtbar: Er fängt Verweise von Erweiterungen ab, für die es (noch) kein Profil gibt. Wenn Sie ihn abschalten, verlieren Sie genau dieses Sicherheitsnetz.

Ordner-Referenzen

Manche Verweise zeigen nicht auf eine Datei, sondern auf einen Ordner — etwa ein Zufallsbild-Modul mit dem Parameter „Ordner: `images/banner`“.

Media Organizer wertet das als vollwertige Referenz auf **alle** Dateien darunter, einschließlich Unterordnern. Würde man das übersehen, gälte ein ganzes Bilderverzeichnis als verwaist, nur weil kein Bild einzeln genannt wird.

Normalisierung: warum Pfade zurechtgebogen werden

Derselbe Verweis kann auf viele Arten geschrieben sein: mit oder ohne führenden Schrägstrich, als absolute URL, mit Joomlas internem `#joomlaImage://`-Zusatz, URL-kodiert. Damit ein Abgleich überhaupt gelingt, führt Media Organizer alles auf eine einheitliche Form zurück.

Ein Sonderfall verdient Beachtung: **Unicode-Normalisierung (NFC)**. Uploads von einem Mac kodieren Umlaute technisch anders als Windows oder Linux — *ä* kann ein Zeichen sein oder zwei. Media Organizer vergleicht Dateien und Verweise deshalb immer in derselben Form, bei einzelnen Dateien wie bei Ordnern. Auf der Festplatte bleibt der Dateiname, wie er ist.

Über **Bekannte Website-URLs** teilen Sie Media Organizer zusätzlich mit, welche absoluten URLs als lokal gelten — nützlich, wenn Inhalte mit vollständigen Adressen verlinkt sind.

Ableitungen

Zu vielen Bildern gehören automatisch erzeugte Varianten: Vorschaubilder, verkleinerte Fassungen. Media Organizer erkennt diesen Zusammenhang und vererbt die Einstufung: Ist das Original in Benutzung, gilt die Ableitung ebenfalls als benutzt.

Was nie erfasst wird

Bestimmte oberste Ordner sind grundsätzlich tabu und werden gar nicht erst inventarisiert — darunter `administrator`, `libraries`, `templates`, `plugins`, `cache` und der Quarantäne-Ordner selbst. Das ist ein Schutz davor, Joomla-Systemdateien anzufassen, selbst wenn ein Medien-Adapter falsch eingestellt ist.

Der Ordner `media/` ist bewusst *nicht* geschützt — dort liegen bei vielen Websites echte Uploads.

Weiter geht es

- Erweiterungsprofile und das Coverage-Gate
- Konfigurationsreferenz

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Erweiterungsprofile und das Coverage-Gate

Joomla-Erweiterungen speichern Medienverweise auf sehr unterschiedliche Weise: mal als Pfad in einer Spalte, mal tief in einem JSON-Parameterbaum, mal als Ordnerangabe. Damit Media Organizer eine fremde Erweiterung zuverlässig durchsuchen kann, muss es wissen, *wo* sie ihre Verweise ablegt.

Dieses Wissen steckt in **Profilen**.

Profile sind Daten, kein Code

Ein Profil beschreibt für genau eine Erweiterung, welche Tabellen und Spalten Medienverweise enthalten können und wie sie zu lesen sind. Es ist eine Datendatei — kein Programmcode.

Das hat einen praktischen Vorteil: Profile lassen sich unabhängig von der Erweiterung aktualisieren. Kommt Wissen über eine weitere Drittanbieter-Erweiterung dazu, brauchen Sie kein neues Programm — nur neue Daten.

> Profile werden **nicht geraten**. Jedes entsteht aus einem dokumentierten Verfahren, bei dem die tatsächliche Datenstruktur der jeweiligen Erweiterung untersucht und überprüft wird. Ein erfundener Tabellen- oder Spaltenname wäre die gefährlichste Sorte Fehler: Er ließe eine benutzte Datei als verwaist erscheinen.

Welche Profile aktuell vorliegen, sehen Sie in den **Optionen → Scannen** unter *Verfügbare Profile*.

Das Coverage-Gate

Nun die entscheidende Frage: Was passiert mit einer installierten Erweiterung, für die es *kein* Profil gibt?

Media Organizer könnte sie ignorieren und hoffen. Das tut es nicht. Stattdessen stellt es fest: „Für diese Erweiterung kann ich nicht ausschließen, dass sie Medien verwendet“ — und sperrt Quarantäne und endgültiges Löschen.

> **Unvollständige Abdeckung sperrt das Verschieben in die Quarantäne und das endgültige Löschen.** Eine Datei, für die der Scan nicht einstehen kann, bleibt, wo sie ist. Scannen, Sichten und Wiederherstellen bleiben uneingeschränkt möglich.

Der Hinweis erscheint oben in der Prüfansicht und nennt die betroffene Erweiterung beim Namen.

Wie Sie die Abdeckung herstellen

Es gibt drei saubere Wege:

1. **Warten oder anfragen.** Für gängige Erweiterungen kommen Profile mit Updates nach. Fehlt eines, das Sie brauchen: melden.
2. **Erweiterung als medienfrei eintragen.** Speichert eine Erweiterung nachweislich keine Medienverweise, tragen Sie ihr Element (z. B. `com_beispiel`) unter **Optionen → Scan – Erweitert → Medienfreie Erweiterungen** ein. Sie gilt dann als abgedeckt.
   Unter *Erkannte medienfreie Erweiterungen* stehen die, die bereits verifiziert wurden — die müssen Sie nicht selbst eintragen.
3. **Erweiterung deinstallieren**, wenn Sie sie ohnehin nicht mehr brauchen.

> **„Medienfrei“ ist eine Behauptung, für die Sie geradestehen.** Tragen Sie eine Erweiterung nur ein, wenn Sie es wirklich wissen — nicht, um den Hinweis loszuwerden. Genau dieser Eintrag entscheidet mit darüber, ob eine Datei gelöscht werden darf.

Die Übersteuerung — und warum Sie sie meiden sollten

Es gibt einen Schalter, der die Sperre aufhebt: **Optionen → Sicherheit & Aufbewahrung → Sperre bei unvollständiger Abdeckung übersteuern**.

Er ist bewusst unbequem gebaut:

- Nur **Super User** dürfen ihn setzen.
- Eine **Begründung ist Pflicht** — ohne Text keine Übersteuerung.
- Die Übersteuerung wird mit Begründung **im Audit-Log protokolliert**.

Er existiert für den Fall, dass Sie es besser wissen als die Software und dafür geradestehen. Er ist keine Abkürzung, um den Hinweis wegzuklicken. Wenn Sie ihn brauchen, ist die ehrlichere Frage meist: Warum fehlt das Profil — und wäre der Weg über „medienfrei eintragen“ nicht der richtige?

Custom Fields: ein häufiger Stolperstein

Zusatzfelder (Custom Fields) können Medien enthalten. Welche Feldtypen das sind, steht unter **Optionen → Scan – Erweitert → Custom-Field-Medientypen**. Der Standard deckt Joomlas eigenes Medienfeld sowie gängige Feld-Plugins ab.

Wichtig ist der Automatismus dahinter: Werden Medienfelder *genutzt*, aber nicht *durchsucht*, bleibt das endgültige Löschen gesperrt. Verwenden Sie also ein weiteres Feld-Plugin, das Medien ablegt, ergänzen Sie dessen internen Typ-Namen in dieser Liste.

Weiter geht es

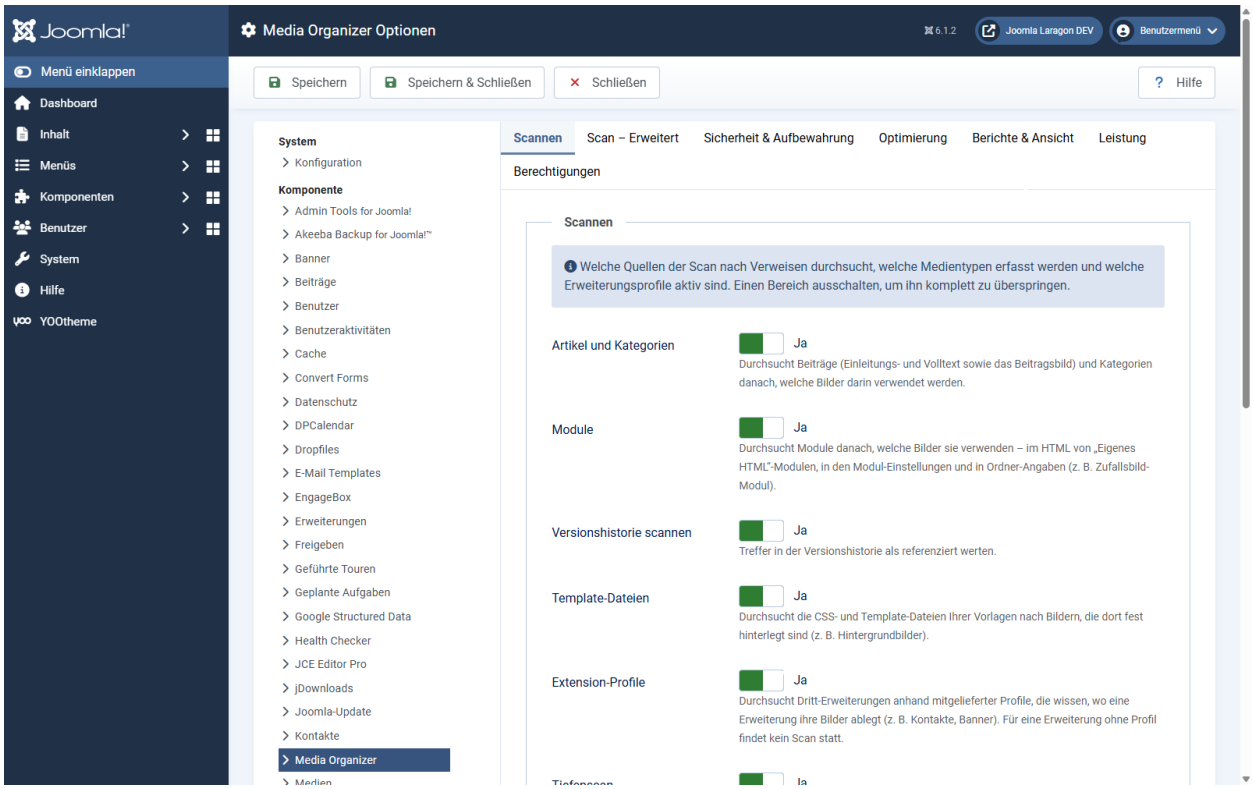
- Konfigurationsreferenz
- Quarantäne, Wiederherstellen, endgültiges Löschen

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Konfigurationsreferenz

Alle Einstellungen finden Sie über die Schaltfläche **Optionen** oben rechts in jeder Ansicht von Media Organizer. Diese Seite listet jede Option mit ihrer Voreinstellung.



Die Optionen sind in sieben Reiter gegliedert.

> Die Voreinstellungen sind bewusst vorsichtig gewählt und für die meisten Websites passend. Ändern Sie nur, was Sie verstanden haben — insbesondere im Reiter *Sicherheit & Aufbewahrung*.

Scannen

Hier schalten Sie die Suchbereiche ein und aus. Alle sind standardmäßig aktiv.

Option	Standard	Bedeutung
Artikel und Kategorien	Ja	Beiträge (Einleitungs-/Volltext, Beitragsbild) und Kategorien.

Option	Standard	Bedeutung
Module	Ja	Modul-HTML, Modul-Einstellungen und Ordner-Angaben.
Versionshistorie scannen	Ja	Treffer in der Versionshistorie als referenziert werten.
Template-Dateien	Ja	Fest hinterlegte Bilder in CSS- und Template-Dateien.
Extension-Profile	Ja	Drittanbieter-Erweiterungen mit Profil.
Tiefenscan	Ja	Auffang-Scan über alle Datenbanktabellen.
Aktive Medientypen	Bild	Welche Typen inventarisiert werden: Bild, Dokument, Video, Audio, Schriftart, Archiv, Sonstige.
Verfügbare Profile	—	Nur Anzeige: welche Profile vorliegen.

Scan – Erweitert

Option	Standard	Bedeutung
Wurzelverzeichnisse	leer	Welche Medien-Adapter inventarisiert werden. Leer = Standard-Adapter `local-images`. Für Medien unter `media/` dort ein Verzeichnis in der Medien-Komponente anlegen und den Adapter hier eintragen.
Ausgeschlossene Pfade	leer	Ein Eintrag pro Zeile. Ordnerpfad schließt den Ordner samt Unterordnern aus; Glob-Muster wie `*.tmp` gehen auch.
Geschützte Core-Ordner	`administrator, api, bin, cache, cli, components, includes, installation, jimgo_quarantine, language, layouts, libraries, modules, plugins, templates, tmp`	Werden nie erfasst. Schutz vor dem Löschen von Systemdateien. `media/` ist absichtlich nicht dabei.

Option	Standard	Bedeutung
Tiefenscan: ausgeschlossene Tabellen	leer	Zusätzlich zu den eingebauten Ausschlüssen.
Medienfreie Erweiterungen	leer	Komponenten ohne Medienverweise. Gelten als abgedeckt.
Erkannte medienfreie Erweiterungen	—	Nur Anzeige: bereits verifizierte Erweiterungen.
Papierkorb mitzählen	Ja	Auch Elemente im Papierkorb referenzieren ihre Dateien.
Unveröffentlichte mitzählen	Ja	Unveröffentlichte Elemente ebenso.
Modul-Ordner mitzählen	Ja	Ordner-Parameter als Ordner-Referenz behandeln.
Custom-Field-Medientypen	`media, imagelist, mediajce, mediafile, acfgallery, acfupload, acfdownloadbutton, acfhtml5audio, acfvideo`	Welche Zusatzfeld-Typen Medien enthalten. Genutzt, aber nicht durchsucht ⇒ Löschen bleibt gesperrt.
Bekannte Website-URLs	leer	Eine URL pro Zeile. Absolute URLs auf diesen Hosts gelten als lokal.

Sicherheit & Aufbewahrung

> Dieser Reiter steuert, wann überhaupt gelöscht werden darf. Jede Lockerung hier senkt Ihr Sicherheitsnetz.

Option	Standard	Bedeutung
Aufbewahrung: Bilder	30 Tage	So lange muss eine Datei dieses Typs in Quarantäne liegen, bevor sie gelöscht werden *darf*. **0 = nie automatisch freigeben.** Die Frist ist Vorbedingung, kein Auslöser — nach Ablauf passiert von allein nichts.
Aufbewahrung: Dokumente	180 Tage	
Aufbewahrung: Video	90 Tage	
Aufbewahrung: Audio	90 Tage	

Option	Standard	Bedeutung
Aufbewahrung: Schriftarten	0 (nie)	
Aufbewahrung: Archive / Sonstige	180 Tage	
Super User zum Löschen verlangen	Ja	Endgültiges Löschen auf Super User beschränken.
Maximales Scan-Alter	7 Tage	Ein älterer Scan kann kein Löschen freigeben.
Mindestanzahl aufeinanderfolgender Scans	2	Eine Datei muss so oft hintereinander Kandidat gewesen sein, bevor sie gelöscht werden darf.
Gültigkeit des Bestätigungs-Tokens	300 Sekunden	Wie lange ein Bestätigungs-Token gültig bleibt.
Sperre übersteuern	Nein	Nur Super User. Erlaubt Quarantäne und endgültiges Löschen trotz unvollständiger Abdeckung. Wird protokolliert.
Begründung der Übersteuerung	leer	Pflichtbegründung, die mitgespeichert wird.
Quarantäne-Wurzel	`jimgo_quarantine`	Wohin verschoben wird. Wird beim ersten Gebrauch per Deny-Dateien geschützt. **Nicht den Cache-Ordner verwenden** — der wird geleert. Warnung, wenn im Web-Root.

Optimierung

Schwellwerte für den Bericht — sie entscheiden nur, was *gemeldet* wird:

Maximale Dateigröße	500 KB	Größere Dateien werden markiert. 0 = aus.
Maximale Kantenlänge	2500 px	Größere Bilder werden markiert. 0 = aus.
Veraltete Formate	`bmp, tif, tiff`	Werden als veraltet markiert.

Modernisieren ab	150 KB	Rasterbilder darüber gelten als WebP/AVIF-Kandidaten. 0 = aus.
Zu modernisierende Rasterformate	`jpg, jpeg, png, gif`	Welche Formate wechseln könnten.

Wie optimiert wird:

Bildbibliothek	Automatisch	Bevorzugt Imagick, fällt auf GD zurück.
Maximale Kantenlänge (px)	2560	Herunterskalieren ab dieser Kante. Skaliert nie hoch. 0 = aus.
JPEG-Qualität	82	1–100. Etwa 80 ist ein guter Kompromiss.
PNG-Kompression	8	0–9, verlustfrei. Höher = kleiner und langsamer.
WebP-Qualität	82	Wenn die Quelle bereits WebP ist.
Metadaten entfernen	Ja	EXIF, ICC und Kommentare entfernen.
Mindestersparnis	10 %	Unterhalb bleibt das Original unberührt.
Arbeitsspeicher für die Bildbearbeitung	128 MB	Wie viel Arbeitsspeicher das Verkleinern benutzen darf. Mit ImageMagick nur eine Frage der Geschwindigkeit — größere Bilder laufen dann über die Festplatte, und das ist um ein Vielfaches langsamer. Ohne ImageMagick eine Grenze: Bilder darüber werden als „zu groß zum Verarbeiten“ übersprungen (bei 128 MB rund 18 Megapixel). 0 hebt die Begrenzung auf.

Zeitgrenze je Bild	20 s	Wie lange ImageMagick an einem einzelnen Bild arbeiten darf. Ein Bild, das länger braucht, wird übersprungen und als „Hat zu lange gedauert“ aufgeführt; geändert wird an ihm nichts. Die Grenze greift selten — JPEGs werden gar nicht erst in voller Größe eingelesen, wenn sie ohnehin verkleinert werden. Sie ist das Netz für sehr große PNG- und WebP-Dateien auf langsamen Servern. 0 hebt sie auf.
Maximale Quell-Pixel	0	Eigene Grenze für die Bildgröße (Breite × Höhe). Bei 0 belassen — dann entscheidet der Arbeitsspeicher. Gesetzt gilt sie auch für ImageMagick.
Bilder pro Schritt	5	Obergrenze je Anfrage. Meist endet der Schritt vorher durch die Zeitgrenze.
Zeit pro Schritt	15 s	Danach endet ein Schritt und der Browser startet den nächsten. Das begonnene Bild wird fertig gerechnet, ein sehr großes kann den Wert deutlich überschreiten — Luft bis zum Zeitlimit des Servers lassen. 0 schaltet die Zeitgrenze ab.
Editor-Exportqualität	82	Standardqualität für Bilder aus dem Editor.
Backup-Speicherort	`jimgo_optimize_backup`	Wohin Originale vor der Optimierung gesichert werden. Wird geschützt.

Externe Optimierer (optional, siehe eigenes Kapitel):

Externe Optimierer verwenden	Ja	Nutzt pngquant, oxipng, jpegoptim, cwebp, gifsicle, falls vorhanden. Fällt automatisch zurück, wenn ein Tool fehlt.
Optimierer-Verzeichnis	leer	Leer = System-PATH durchsuchen. Es wird nichts heruntergeladen oder mitgeliefert.
Verfügbare Optimierer	—	Nur Anzeige: was erkannt wurde.

JPEG- / PNG- / WebP- / GIF-Optimierer	Automatisch	Welches Tool je Format. Bei PNG: pngquant ist verlustbehaftet (größte Ersparnis), oxipng und OptiPNG sind verlustfrei.
PNG-Mindest- / Zielqualität	60 / 82	pngquant-Grenzen. Wird die Mindestqualität nicht erreicht, bleibt das PNG unverändert.

Berichte & Ansicht

Einträge pro Seite	50	Standard-Seitengröße aller Listen. Die Auswahl im Seitenfuß hat Vorrang.
Provider aus defekten Referenzen ausblenden	`history`	Deren Treffer erscheinen nie als defekte Referenz.
History-Tabellen	`#__history`	Tiefenscan-Treffer darin gelten nicht als defekte Referenz.

Leistung

Dateien je Scan-Schritt	200	Wie viele Dateien ein Scan-Schritt erfasst und prüft. Kleiner = kürzere Schritte, nötig bei knappem Zeitlimit. Siehe Große Websites und knappe Zeitlimits.
Datensätze je Scan-Schritt	500	Wie viele Beiträge, Module und andere Datensätze ein Schritt nach Verweisen durchsucht.
Höchstdauer je Scan-Schritt	10 s	Notbremse: Ein Schritt endet spätestens nach dieser Zeit, auch wenn die eingestellte Menge noch nicht erreicht ist. 0 schaltet die Zeitgrenze ab.

Datenbank-Chunk (Zeilen)	500	Wie viele Zeilen der Scan auf einmal liest. Kleiner = speicherschonender.
Scan-Detaildaten aufbewahren	2	Für wie viele der letzten Scans die Fundstellen-Details bleiben. Angezeigt wird ohnehin immer nur der letzte Scan; höhere Werte lassen die Datenbank wachsen, ohne dass Sie mehr sehen. Die Scan-Übersicht bleibt unabhängig davon erhalten.
Datei-Hashes berechnen	Ja	Nötig für Duplikate und um Änderungen zu erkennen. Ausschalten macht den Scan minimal schneller — und das Löschtor blinder.
Vorschaubilder cachen	Ja	Erzeugt verkleinerte Vorschauen unter `media/com_jimgo/thumbs`. Benötigt PHP-GD.
Vorschaugröße	360 px	Längste Kante der Vorschaubilder.

Rechte

Der Standard-Reiter von Joomla. Siehe Rechte, Export und Datenschutz.

Gilt für Version 1.6.0.

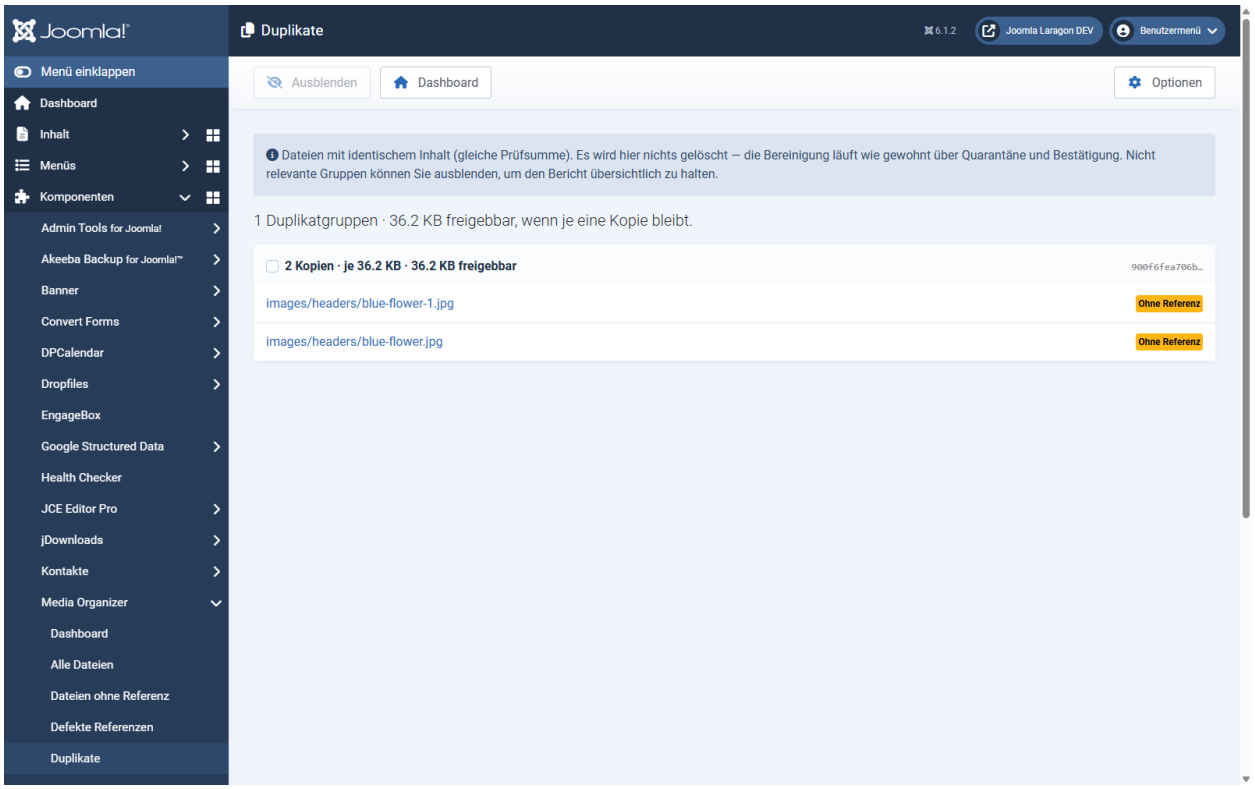
English version

Berichte: Duplikate und defekte Referenzen

Neben den unreferenzierten Dateien liefert Media Organizer zwei weitere Berichte. Beide sind reine Anzeigen: **Sie löschen nichts und ändern nichts.**

Duplikate

Der Bericht findet Dateien mit **identischem Inhalt** — erkannt über die Prüfsumme (SHA1), nicht über den Dateinamen. Zwei Dateien können also völlig unterschiedlich heißen und in verschiedenen Ordnern liegen; entscheidend ist, dass ihr Inhalt Byte für Byte gleich ist.



Eine Duplikatgruppe: zwei identische Dateien, dazu der freigebbare Speicher, wenn eine Kopie bleibt.

Jede Gruppe zeigt:

- wie viele Kopien es gibt und wie groß jede ist,
- wie viel Speicher frei würde, wenn **je eine Kopie bleibt**,
- den Anfang der Prüfsumme,

- den Status jeder einzelnen Kopie (referenziert oder ohne Referenz).

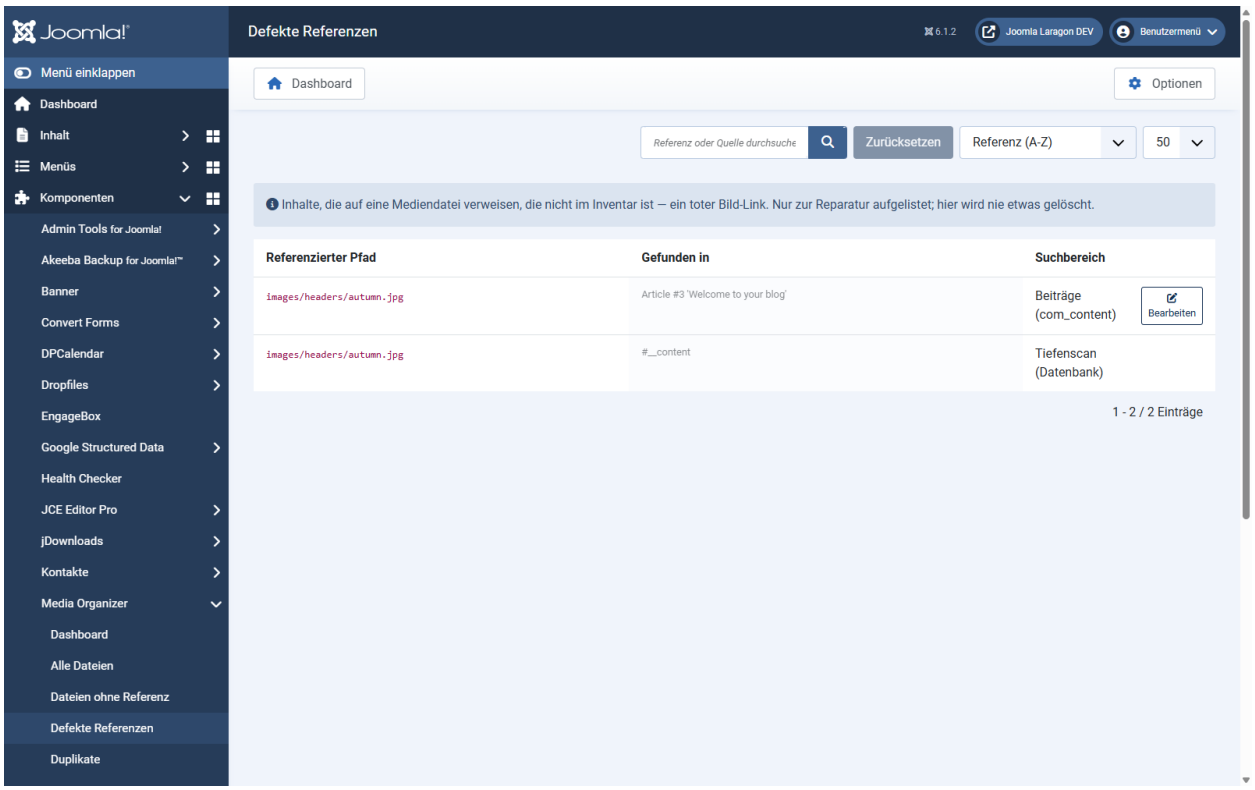
> **Löschen Sie nicht blind alle Kopien bis auf eine.** Prüfen Sie den Status: Sind mehrere Kopien referenziert, verweisen verschiedene Inhalte auf verschiedene Dateien. Löschen Sie dann eine, ist der zugehörige Verweis kaputt — Sie hätten einen toten Bild-Link erzeugt.
>
> Der sinnvolle Fall ist: eine Kopie referenziert, die anderen nicht. Dann können die unreferenzierten weg — über den normalen Weg.

Die Bereinigung läuft auch hier über **Quarantäne und Bestätigung**. Der Bericht ist nur die Lupe, nicht der Besen.

Über **Ausblenden** nehmen Sie Gruppen aus dem Bericht, die Sie bewusst so haben wollen — etwa bewusst doppelt gepflegte Bilder. Das hält die Liste über die Zeit brauchbar.

Defekte Referenzen

Dieser Bericht dreht die Blickrichtung um: Er zeigt **Inhalte, die auf eine Datei verweisen, die es nicht gibt**. Tote Bild-Links also — im Frontend das kaputte Bildsymbol.



Jede Zeile nennt den fehlenden Pfad, wo der Verweis steht und über welchen Suchbereich er gefunden wurde — mit direktem Bearbeiten-Link.

Die Spalten:

Referenzierter Pfad	Die Datei, die fehlt.
Gefunden in	Wo der Verweis steht, z. B. „Article #3 'Welcome to your blog'“.
Suchbereich	Welcher Bereich den Verweis gemeldet hat.
Bearbeiten	Springt direkt in den Inhalt, um ihn zu reparieren.

Dass derselbe fehlende Pfad mehrfach auftaucht, ist normal: Mehrere Suchbereiche haben ihn unabhängig gefunden.

Warum die Versionshistorie ausgeblendet ist

Standardmäßig werden Treffer aus der Versionshistorie *nicht* als defekte Referenz gelistet. Der Grund ist praktisch: Alte Beitragsfassungen verweisen naturgemäß auf Bilder, die längst ersetzt wurden. Diese Treffer würden den Bericht fluten, ohne dass es etwas zu reparieren gäbe.

Steuern lässt sich das über **Optionen → Berichte & Ansicht** mit *Provider aus defekten Referenzen ausblenden* (Standard `history`) und *History-Tabellen* (Standard `#__history`).

Ein typischer Ablauf

1. Bericht öffnen und schauen, ob die fehlende Datei nur verschoben oder umbenannt wurde.
2. Wenn ja: über **Bearbeiten** in den Inhalt springen und den Pfad korrigieren.
3. Wenn die Datei wirklich weg ist: Verweis entfernen oder ein Ersatzbild einsetzen.
4. Neu scannen — der Eintrag verschwindet.

> Ein Blick in diesen Bericht lohnt **nach** jeder Bereinigung. Er ist die Gegenprobe: Haben Sie versehentlich etwas entfernt, das doch gebraucht wurde, steht es hier.

Weiter geht es

- Optimierung und Bild-Editor
- Automatisierung: geplante Scans und 404-Überwachung

Gilt für Version 1.6.0.

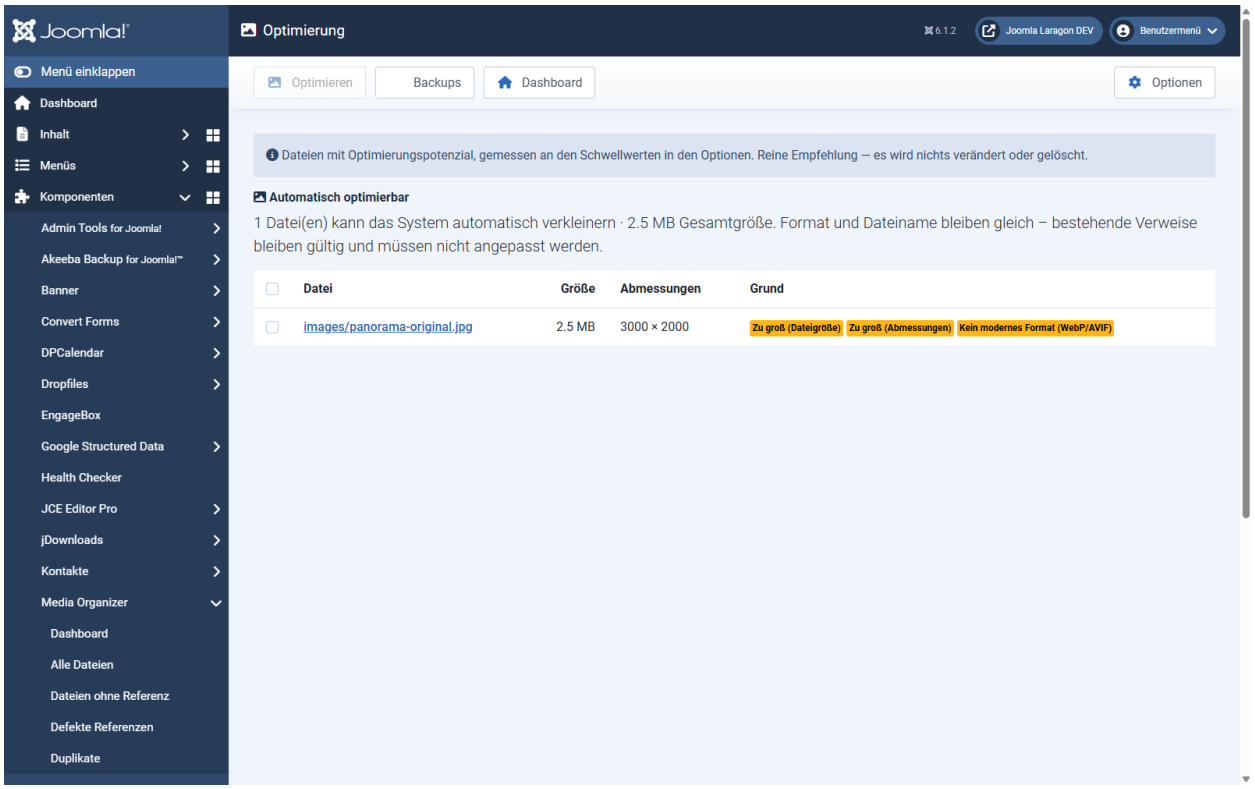
English version

Optimierung und Bild-Editor

Neben dem Aufräumen kann Media Organizer Bilder auch verkleinern und bearbeiten. Beides ist **umkehrbar** und läuft **strikt lokal** — es wird kein Bild an einen Online-Dienst geschickt.

Der Optimierungs-Bericht

Der Bericht zeigt Bilder mit Optimierungspotenzial, gemessen an den Schwellwerten aus den Optionen. Er ist eine Empfehlung — es wird nichts verändert, solange Sie es nicht auslösen.



Zu jeder Datei steht, *warum* sie markiert wurde — hier gleich aus drei Gründen.

Typische Gründe:

- **Zu groß (Dateigröße)** — überschreitet die eingestellte maximale Dateigröße (Standard 500 KB).
- **Zu groß (Abmessungen)** — überschreitet die maximale Kantenlänge (Standard 2500 px).
- **Kein modernes Format (WebP/AVIF)** — ein Rasterbild, das als WebP oder AVIF deutlich kleiner wäre.
- **Veraltetes Format** — etwa BMP oder TIFF.

Zwei Gruppen — und der Unterschied ist wichtig

Der Bericht trennt bewusst:

> **Automatisch optimierbar.** Format und Dateiname bleiben gleich. Bestehende Verweise bleiben gültig und müssen nicht angepasst werden. Das ist der gefahrlose Fall.

> **Nur im Editor.** Hier würde eine Optimierung das Format ändern (z. B. nach WebP) und damit den Dateinamen. Bestehende Verweise zeigen weiterhin auf die alte Datei und werden **nicht** automatisch umgestellt. Solche Bilder werden deshalb nie automatisch angefasst.

Optimieren auslösen

Wählen Sie die Dateien aus und klicken Sie auf **Optimieren**. Vorher gilt:

- Das **Original wird gesichert** (Standard: `jimgo_optimize_backup`, außerhalb des Webs).
- Es wird **nie hochskaliert** — nur verkleinert.
- Bringt die Optimierung weniger als die **Mindestersparnis** (Standard 10 %), bleibt das Original unberührt. Kein Qualitätsverlust für ein paar Kilobyte.
- Geschützte Dateien (Safelist) bleiben unberührt und werden im Bestätigungsdialog als solche ausgewiesen.

Die Bilder werden **nacheinander** verarbeitet, mit Fortschrittsanzeige. Wie lange ein Durchgang dauert, bevor der nächste beginnt, steht unter **Optionen → Optimierung → Zeit pro Schritt**. Das gerade begonnene Bild wird dabei immer fertig gerechnet.

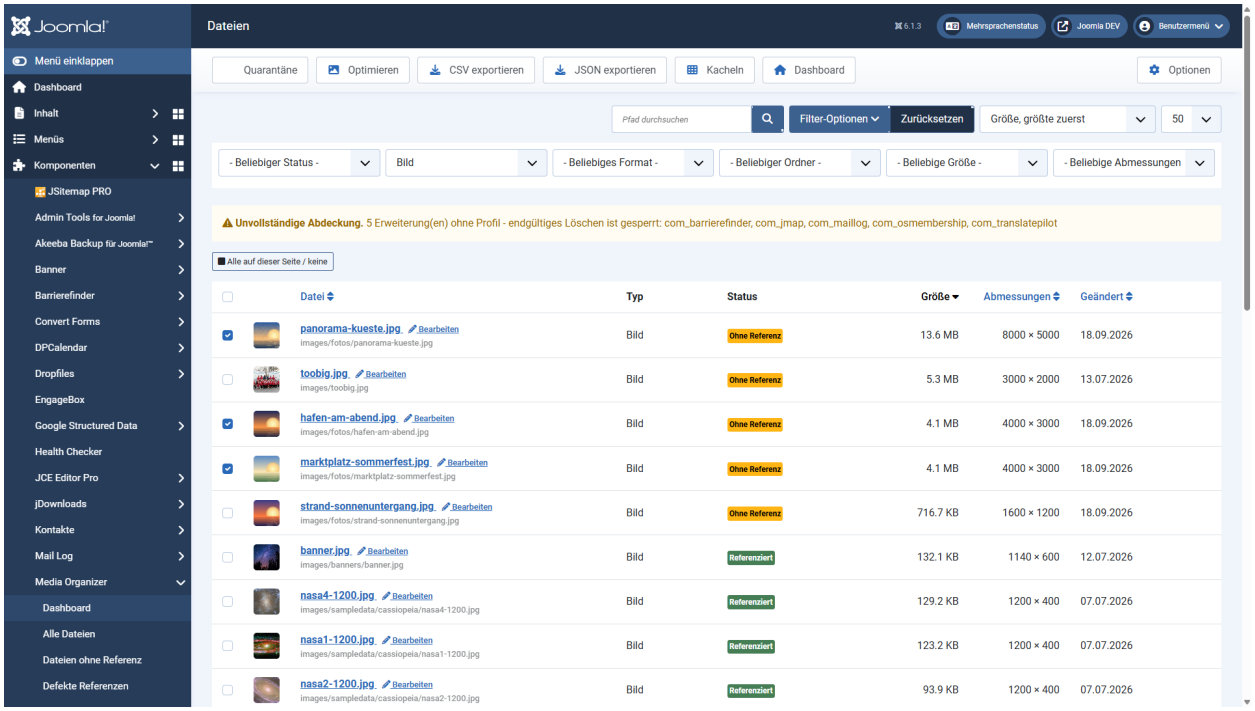
Über **Backups** kommen Sie an die gesicherten Originale und können eine Optimierung rückgängig machen. Wiederherstellen und Löschen einer Sicherung müssen Sie bestätigen, indem Sie die Anzahl eingeben.

Das Wiederherstellen ersetzt eine Datei nur, wenn sie nachweislich noch die optimierte Fassung ist. Haben Sie die Datei seitdem geändert, oder liegt zu ihr kein Vergleichswert vor, zählt sie als Konflikt: Die Datei bleibt, wie sie ist, die Sicherung bleibt erhalten. Auch wenn das Ersetzen scheitert, liegt danach weiter eine Datei an diesem Ort.

Optimieren aus „Alle Dateien“

Der Bericht misst an den eingestellten Schwellwerten — er zeigt also, was die Erweiterung für optimierungswürdig hält. Manchmal wissen Sie es besser: Sie sortieren in **Alle Dateien** nach Größe, sehen Ihre größten Bilder und wollen genau die verkleinern.

Das geht direkt dort. Haken setzen, **Optimieren** klicken — es ist derselbe gesicherte, umkehrbare Vorgang wie im Bericht, mit denselben Einstellungen.



Nach Größe sortiert, die größten Bilder ausgewählt — „Optimieren“ steht in der Werkzeugleiste.

Zwei Unterschiede zum Bericht:

- **Die Liste erreicht jede Datei.** Der Bericht zeigt die ersten 500 Fundstellen; auf einer großen Website steht dort nicht jedes große Bild.
- **Keine Vorher/Nachher-Tabelle.** Der Dialog nennt Anzahl, Gesamtgröße und die geltenden Einstellungen und startet dann. Das ist Absicht: Eine Vorschau müsste jedes Bild einmal vollständig durchrechnen, und der eigentliche Durchgang täte es danach ein zweites Mal. Bei zwanzig großen Bildern wäre der Dialog minutenlang nicht da.

Sind Dateien dabei, die sich nicht optimieren lassen — andere Dateiarten, Vektorgrafiken, geschützte Dateien —, sagt der Dialog es und lässt sie unberührt.

Wenn ein Bild als „zu groß zum Verarbeiten“ erscheint

Das Verkleinern eines Bildes braucht Arbeitsspeicher, und zwar umso mehr, je mehr Bildpunkte es hat. Wie viel davon benutzt werden darf, steht unter **Optionen → Optimierung → Arbeitsspeicher für die Bildbearbeitung** (Standard 128 MB).

Was dann geschieht, hängt davon ab, was auf dem Server installiert ist:

- **Mit ImageMagick** ist die Einstellung nur eine Frage der Geschwindigkeit. Passt ein Bild nicht hinein, wird es über die Festplatte verarbeitet — langsamer, aber es wird verarbeitet. Es gibt dann keine Bildgröße, an der es scheitert.
- **Ohne ImageMagick** ist es eine Grenze. Bilder, die nicht hineinpassen, werden übersprungen und als „zu groß zum Verarbeiten“ angezeigt. Bei 128 MB liegt sie bei rund 18 Megapixeln.

Zwei Auswege also: den Wert erhöhen, oder den Hoster um ImageMagick bitten. Welche Bibliothek erkannt wurde, steht unter **Optionen → Optimierung**.

Wenn ein Bild unverändert bleibt

Der Bestätigungsdialog nennt zu jeder Datei, was mit ihr geschehen ist oder geschehen wird. Bleibt sie unverändert, steht der Grund daneben — und bei den Fällen, die eine Handlung verlangen, auch der Weg heraus, als Sprechblase am Zustand.

Anzeige	Was dahintersteckt
Keine Ersparnis	Das Bild ist bereits gut komprimiert; ein Neuberechnen würde nichts bringen. Es bleibt unberührt und wird künftig nicht mehr angeboten, bis es sich ändert.
Zu groß zum Verarbeiten	Siehe den Abschnitt darüber.
Nicht unterstützt	Die Bildbibliothek kann diese Datei nicht lesen — meist ein JPEG im CMYK-Farbraum aus einem Druck-Arbeitsablauf.
Auf Safelist	Die Datei ist geschützt. Sie wird bewusst nicht angefasst.
Auf der Festplatte geändert	Die Datei hat sich seit dem letzten Scan geändert. Einen Scan starten, danach erneut versuchen.
Keine Bildbibliothek	Das liegt nicht an der Datei: Auf dem Server steht weder ImageMagick noch GD bereit, oder die unter **Optionen → Optimierung → Bildbibliothek** gewählte fehlt. Dann lässt sich kein einziges Bild optimieren, und der Knopf wird gar nicht erst angeboten.

Anzeige	Was dahintersteckt
Pfad abgelehnt	Der zu dieser Datei gespeicherte Pfad ist kein einfacher Pfad unterhalb des Seitenverzeichnisses. Die Datei bleibt unberührt.
Sicherung fehlgeschlagen	Das Original ließ sich nicht in den Backup-Speicherort verschieben. Meist ist der Ordner nicht beschreibbar. Es wurde nichts geändert.
Konnte nicht ersetzt werden	Das verkleinerte Bild ließ sich nicht an seinen Platz zurückschreiben. Das Original wurde wiederhergestellt.
Hat zu lange gedauert	Der Server ist mit diesem Bild nicht in der Zeit fertig geworden, die unter **Optionen → Optimierung → Zeitgrenze je Bild** steht. Das liegt am Server, nicht am Bild: Passt ein Bild nicht in den zugestandenen Arbeitsspeicher, wird es von der Festplatte aus verarbeitet, und das dauert um ein Vielfaches länger. Mehr Arbeitsspeicher zulassen oder mehr Zeit geben. Geändert wurde nichts.
Nicht verzeichnet	Das Bild wurde ersetzt, ließ sich aber nicht verzeichnen; deshalb wurde das Original zurückgelegt. Ein Bild wird nie ohne seinen Eintrag optimiert.

Bei den vier letzten steht der technische Grund im Protokoll der Website (siehe *Große Websites*). Nach einem Durchlauf nennt die Abschlussmeldung außerdem, wie viele Dateien nicht optimiert werden konnten.

Externe Optimierer

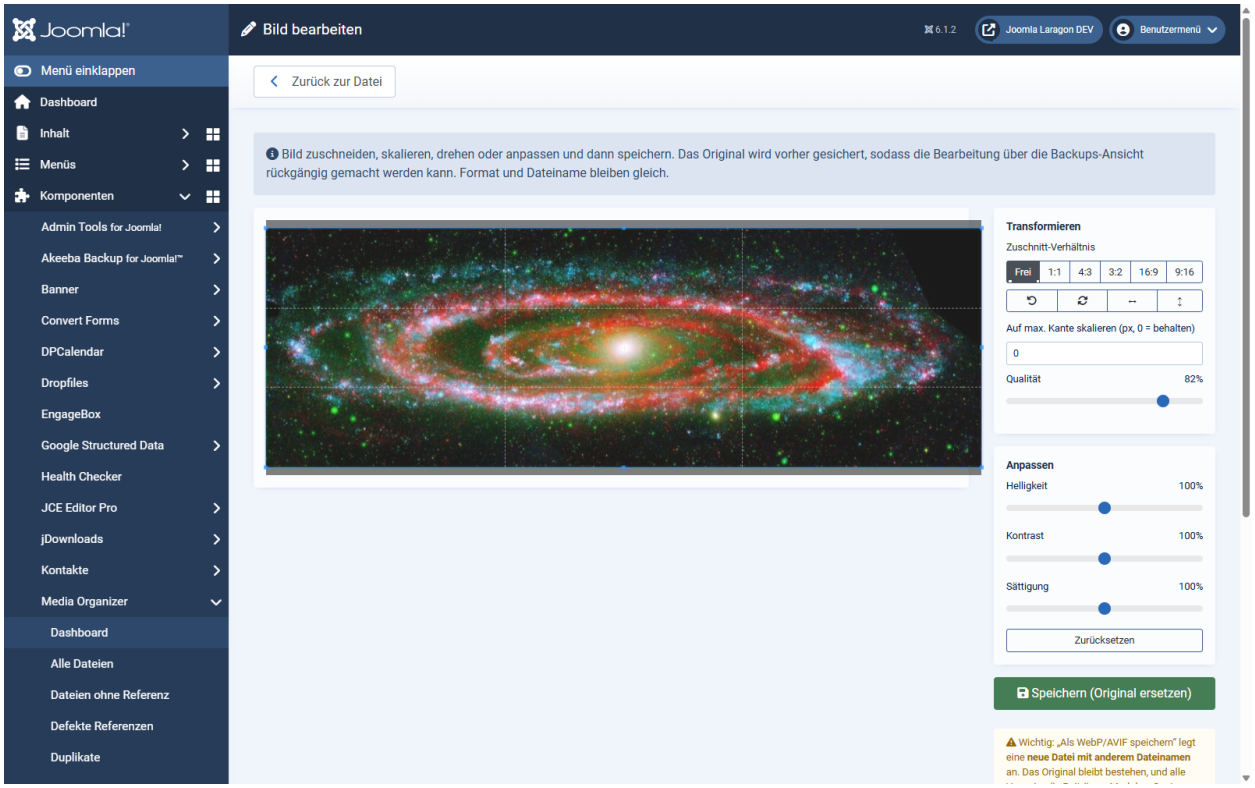
Sind spezialisierte Encoder auf dem Server installiert, nutzt Media Organizer sie für die Kompression — das bringt deutlich mehr als die eingebauten Bibliotheken:

Format	Werkzeuge	Hinweis
JPEG	jpegoptim	—
PNG	pngquant, oxipng, OptiPNG	**pngquant ist verlustbehaftet** (größte Ersparnis); oxipng und OptiPNG sind verlustfrei. Automatisch bevorzugt pngquant.
WebP	cwebp	Wenn die Quelle bereits WebP ist.
GIF	gifsicle	Behält Animationen.

Media Organizer **lädt nichts herunter und liefert nichts mit** — es nutzt nur, was schon installiert ist. Fehlt ein Werkzeug, fällt es automatisch auf die eingebaute Bibliothek zurück. Unter **Optionen → Optimierung → Verfügbare Optimierer** sehen Sie, was erkannt wurde.

Der Bild-Editor

Den Editor öffnen Sie aus der Detailansicht über **Bearbeiten**.



Zuschneiden, Drehen, Skalieren, Qualität und Bildanpassung — mit Vorschau.

Möglich sind:

- **Zuschneiden** — frei oder mit festem Verhältnis (1:1, 4:3, 3:2, 16:9, 9:16)
- **Drehen und Spiegeln**
- **Skalieren** auf eine maximale Kantenlänge
- **Qualität** einstellen
- **Anpassen** von Helligkeit, Kontrast und Sättigung

Auch hier wird das Original vorher gesichert; über die Backups-Ansicht machen Sie die Bearbeitung rückgängig.

Speichern: zwei Wege mit unterschiedlichen Folgen

Weg	Was passiert	Verweise
Original ersetzen	Format und Dateiname bleiben gleich.	bleiben gültig ✓
Als WebP/AVIF speichern	Legt eine **neue Datei mit anderem Dateinamen** an. Das Original bleibt bestehen.	zeigen weiter aufs Original — Sie müssen sie **manuell** umstellen

> Das ist der häufigste Stolperstein. Speichern Sie ein Bild als WebP, ändert sich *nichts* an Ihren Inhalten — sie zeigen weiterhin auf die alte Datei. Die Fundstellen, die Sie dafür anpassen müssen, finden Sie in der Detailansicht des Originals unter „Referenziert über“.

Weiter geht es

- Automatisierung: geplante Scans und 404-Überwachung
- Kommandozeile

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Automatisierung: geplante Scans und 404-Überwachung

Zwei Bestandteile laufen im Hintergrund mit. Für beide gilt dieselbe Regel wie für alles andere:

> **Sie finden und melden. Sie verschieben und löschen nicht.** Eine automatische Bereinigung gibt es in Media Organizer nicht — auch nicht hinter einer Option. Diese Option existiert bewusst nicht.

Geplante Scans

Über den Joomla-Aufgabenplaner kann ein Scan regelmäßig laufen. Das Aufgaben-Plugin wird bei der Installation automatisch aktiviert.

Einrichten

1. Öffnen Sie **System → Geplante Aufgaben**.
2. Neue Aufgabe → Aufgabentyp **Media Organizer**.
3. Intervall wählen — für die meisten Websites reicht wöchentlich oder täglich.
4. Optional die E-Mail-Benachrichtigung einstellen.

Vom Dashboard aus springen Sie über **Aufgabe anpassen** direkt in die Einstellungen. Das Dashboard zeigt außerdem, wann der letzte geplante Lauf war, ob er erfolgreich war und wann der nächste ansteht.

> Der Aufgabenplaner braucht einen Auslöser. Läuft er über den Website-Aufruf („Lazy Scheduler“), startet er erst, wenn jemand die Seite besucht. Für verlässliche Zeitpunkte richten Sie einen echten Cronjob ein — das ist Joomla-Standard und in dessen

> Dokumentation beschrieben.

Was der geplante Scan bringt

Vor allem eines: **Kontinuität**. Das Löschtor verlangt, dass eine Datei in mehreren aufeinanderfolgenden Scans Kandidat war (Standard: 2) und dass der Scan nicht zu alt ist (Standard: höchstens 7 Tage). Ein regelmäßiger Scan erfüllt beides von allein — Sie müssen nicht daran denken, kurz vor dem Aufräumen noch einmal manuell zu scannen.

Nebenbei sehen Sie an den Zahlen, wie Ihre Medienbibliothek sich entwickelt.

Die 404-Überwachung

Das System-Plugin protokolliert Zugriffe auf Dateien, die in Quarantäne liegen. Es ist nach der Installation **deaktiviert** — einschalten unter **System → Plugins**.

Warum das so nützlich ist

Media Organizer kann nur finden, was in Ihrer Joomla-Installation steht. Ein Bild, das in einem Newsletter verlinkt ist, in einem PDF steckt oder von einer fremden Website eingebunden wird, sieht kein Scan der Welt.

Genau diese Lücke schließt die 404-Überwachung — allerdings erst, nachdem die Datei in Quarantäne liegt: Fragt dann jemand die Datei an, entsteht ein 404, und das Plugin schreibt ihn mit.

> Ein 404-Treffer auf eine Datei in Quarantäne ist der **stärkste Hinweis überhaupt**, sie *nicht* zu löschen: Jemand hat sie tatsächlich angefragt. Die Zählung sehen Sie an jeder Kachel in der Quarantäne-Ansicht.

Das Löschtor prüft diese Zähler mit: Gab es Treffer, wird das endgültige Löschen blockiert.

Ist das ein Performance-Problem?

Das Plugin läuft bei Seitenaufrufen mit, hält sich aber eng: Es interessiert sich nur für 404er auf Pfade, die es in Quarantäne kennt. Wenn Sie es dennoch nicht dauerhaft mitlaufen lassen wollen, ist ein guter Kompromiss: einschalten, solange eine Charge in Quarantäne liegt — und danach

wieder aus.

Der empfohlene Ablauf

1. 404-Überwachung aktivieren.
2. Eine überschaubare Charge in Quarantäne verschieben.
3. Die Aufbewahrungsfrist abwarten und die Website normal weiterbetreiben.
4. Vor dem endgültigen Löschen die 404-Zähler prüfen. Treffer? Wiederherstellen und die Referenz suchen.
5. Alles ruhig geblieben: löschen. Nächste Charge.

Weiter geht es

- Kommandozeile — für Scans ohne Browser-Zeitgrenze
- Quarantäne, Wiederherstellen, endgültiges Löschen

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Kommandozeile

Media Organizer bringt Kommandos für Joomlas Konsole mit. Sie sind vor allem dann nützlich, wenn ein Scan im Browser an eine Zeitgrenze läuft, oder wenn Sie Wartung skripten wollen.

Alle Kommandos laufen über Joomlas CLI-Einstiegspunkt:

```
php cli/joomla.php jimgo:scan
```

Die Sicherheitsregel

> Jedes Kommando, das etwas verändert, ist **standardmäßig ein Trockenlauf**. Es zeigt, was es täte, und tut nichts.
>
> Ausgeführt wird nur mit `--confirm=<exakte Anzahl>` — Sie müssen die Zahl der betroffenen Dateien **selbst nennen** und sie muss stimmen. Es gibt bewusst kein `--yes`, kein `--force` und kein `--no-interaction` für destruktive Kommandos.

Der Grund: Ein Tippfehler oder ein veraltetes Skript soll nicht versehentlich etwas löschen. Wer die Anzahl nennen muss, hat vorher hingesehen.

Lesende Kommandos

`jimgo:scan`

Führt einen vollständigen Scan aus. Rein lesend — schreibt nie ins Dateisystem.

```
php cli/joomla.php jimgo:scan
```

Das ist der empfohlene Weg für große Bestände: keine Browser-Zeitgrenze, kein Nachklicken. Ideal auch als Cronjob-Alternative zum Aufgabenplaner.

`jimgo:report`

Gibt das Inventar auf der Standardausgabe aus.

```
php cli/joomla.php jimgo:report --format=csv --state=orphan_candidate > verwaist.csv
```

`--format=json|csv`	Ausgabeformat. Standard: `json`.
`--state=<zustand>`	Nur Dateien in diesem Zustand, z. B. `orphan_candidate`.

jimgo:duplicates

Listet Dateien mit identischer Prüfsumme.

```
php cli/joomla.php jimgo:duplicates --limit=100
```

`--limit=<n>`	Höchstens so viele Duplikatgruppen. Standard: 50.

jimgo:optimize

Meldet Dateien, die sich nach den eingestellten Schwellwerten zu optimieren lohnen.

```
php cli/joomla.php jimgo:optimize --limit=100
```

`--limit=<n>`	Höchstens so viele Dateien. Standard: 50.

Verändernde Kommandos

jimgo:quarantine

Verschiebt die unreferenzierten Dateien des letzten Scans in Quarantäne.

```
# Trockenlauf – zeigt nur, was passieren würde
php cli/joomla.php jimgo:quarantine

# Ausführen: die genannte Anzahl muss exakt stimmen
php cli/joomla.php jimgo:quarantine --confirm=42
```

Bei unvollständiger Abdeckung bricht das Kommando ab und verschiebt nichts, wie im Backend.

`jimgo:purge`

Löscht Dateien in Quarantäne **endgültig**. Es gelten dieselben dreizehn Bedingungen wie im Backend — die Kommandozeile ist kein Hintereingang.

```
php cli/joomla.php jimgo:purge
php cli/joomla.php jimgo:purge --confirm=17
```

`jimgo:optimize:apply`

Optimiert die markierten Bilder. Originale werden vorher gesichert.

```
php cli/joomla.php jimgo:optimize:apply
php cli/joomla.php jimgo:optimize:apply --confirm=8
```

`jimgo:profiles:update`

Lädt die mitgelieferten Extension-Profile neu in den Speicher. Nützlich nach einem Update.

```
php cli/joomla.php jimgo:profiles:update
```

Übersicht

Kommando	Wirkung	Braucht `--confirm`
`jimgo:scan`	lesend	nein
`jimgo:report`	lesend	nein
`jimgo:duplicates`	lesend	nein
`jimgo:optimize`	lesend	nein
`jimgo:profiles:update`	schreibt nur in den Profilspeicher	nein
`jimgo:quarantine`	verschiebt Dateien	**ja**

Kommando	Wirkung	Braucht `--confirm`
`jimgo:optimize:apply`	ersetzt Bilder (mit Backup)	**ja**
`jimgo:purge`	**löscht endgültig**	**ja**

Ein Wort zur Automatisierung

Sie *können* `jimgo:scan` in einen Cronjob legen — das ist sinnvoll und empfohlen.

> Legen Sie **niemals** `jimgo:purge --confirm=…` in einen Cronjob. Die Anzahl müsste dort fest verdrahtet sein, und genau dann löscht das Skript beim nächsten Lauf eine andere Dateimenge als die, die Sie einmal geprüft haben. Die `--confirm`-Regel ist genau dafür gebaut, dass ein Mensch hinsieht.

Weiter geht es

- Rechte, Export und Datenschutz

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Rechte, Export und Datenschutz

Berechtigungen

Media Organizer bringt sieben eigene Aktionen mit, die Sie wie gewohnt über **Optionen → Rechte** pro Benutzergruppe vergeben.

Aktion	Erlaubt
Scannen	Einen Scan starten. Rein lesend, gefahrlos.
In Quarantäne verschieben	Dateien in die Quarantäne bewegen. Umkehrbar.
Wiederherstellen	Dateien aus der Quarantäne zurückholen.
Endgültig löschen	Dateien unwiderruflich entfernen. Auch Einträge in der Quarantäne abräumen, deren Datei fehlt.
Optimieren	Bilder verkleinern lassen (mit Backup).
Bearbeiten	Den Bild-Editor benutzen.
Safelist pflegen	Dateien dauerhaft von der Bereinigung ausnehmen.

Zusätzlich greift Joomlas *Zugriff auf die Administration* (`core.manage`) — ohne die kommt niemand überhaupt in die Komponente.

Ein sinnvoller Zuschnitt

Die Aktionen sind absichtlich getrennt, damit Sie Verantwortung staffeln können:

- **Redaktion:** Scannen. Sie sehen, was sich ansammelt, ohne etwas anfassen zu können.
- **Webmaster:** zusätzlich Quarantäne, Wiederherstellen, Optimieren, Bearbeiten. Das ist der Alltag — und alles davon ist umkehrbar.
- **Super User:** endgültiges Löschen.

> Standardmäßig ist **Super User zum Löschen verlangen** aktiv (Optionen → Sicherheit & Aufbewahrung). Auch wer die Aktion *Endgültig löschen* hat, kommt damit nicht durch, solange er kein Super User ist. Zwei unabhängige Hürden für den einzigen unumkehrbaren Schritt.

Wer die Berechtigung *Optionen* übertragen bekommt, kann die Sicherheitseinstellungen trotzdem nicht ändern: Fristen, Bedingungen für das Löschen, Speicherorte und Programme zur Optimierung bleiben Super Usern vorbehalten. Programme lassen sich nur aus einem Ordner außerhalb der Website starten.

Die Safelist

Manche Dateien sollen nie zur Debatte stehen — Logos, Bilder für einen Newsletter, ein Ordner mit Material für externe Zwecke. Dafür gibt es die **Safelist**: Was auf sie passt, wird nicht mehr als „ohne Referenz“ gemeldet.

Eingetragen werden dabei **Muster, keine einzelnen Dateien** — geprüft gegen den site-relativen Pfad:

Mustertyp	Beispiel	Wirkung
Glob-Muster	`images/keep/*`	Schützt alles unterhalb von `images/keep/`.
Regulärer Ausdruck	—	Für Fälle, die sich mit einem Glob nicht fassen lassen.

Ein Muster statt einer Dateiliste hat einen praktischen Vorteil: Legen Sie eine neue Datei in `images/keep/` ab, ist sie automatisch geschützt — Sie müssen nicht daran denken, sie nachzutragen.

Die Safelist ist der ehrliche Weg für „das weiß ich besser als die Software“ — deutlich besser, als das Löschtor aufzuweichen. Sie wirkt gezielt auf das, was Sie benennen, statt pauschal alle Sicherheitsprüfungen zu senken.

Export

Aus der Prüfansicht exportieren Sie das Inventar über **CSV exportieren** oder **JSON exportieren**. Die aktuell gesetzten Filter werden berücksichtigt — Sie können also gezielt „alle unreferenzierten Bilder über 1 MB“ herausziehen.

Beginnt ein Wert in der CSV-Datei mit einem Zeichen, das eine Tabellenkalkulation als Formel lesen würde, steht ein Apostroph davor. So führt ein Dateiname beim Öffnen nichts aus.

Dasselbe geht über die Kommandozeile:

```
php cli/joomla.php jimgo:report --format=csv --state=orphan_candidate > verwaist.csv
```

Typische Anwendungen: Abstimmung mit dem Kunden, bevor etwas passiert. Eine Zweitmeinung. Oder schlicht die Dokumentation dessen, was Sie getan haben.

Datenschutz und Datenhaltung

> **Media Organizer arbeitet strikt lokal. Es kontaktiert keine externen Dienste. Keine Daten verlassen Ihre Website.**

Im Einzelnen:

- **Keine Telemetrie**, keine Nutzungsstatistik, kein „Nach-Hause-Telefonieren“.
- **Bilder werden nicht hochgeladen.** Optimierung und Bild-Editor laufen auf Ihrem Server — auch die optionalen externen Encoder sind lokal installierte Programme.
- **Die einzige ausgehende Verbindung** ist die Update-Prüfung. Die führt Joomla selbst durch, wenn Sie sie auslösen.

Was gespeichert wird

Inventar	Pfad, Größe, Abmessungen, Prüfsumme, Zeitstempel je Datei.
Referenzen	Fundstellen: Tabelle, Datensatz, Spalte, gefundener Verweis.
Scan-Verlauf	Wann, wie lange, mit welchem Ergebnis.
Audit-Log	Wer wann was verschoben, wiederhergestellt oder gelöscht hat — inklusive Begründung bei einer Übersteuerung.
404-Treffer	Zugriffe auf Dateien in Quarantäne (nur bei aktivem Plugin).

Das sind technische Daten über *Dateien*, keine personenbezogenen Daten über Website-Besucher. Das Audit-Log hält fest, welcher *Administrator* eine Aktion ausgelöst hat — das ist der Sinn eines Audit-Logs.

Über **Optionen → Leistung → Scan-Detaildaten aufbewahren** (Standard: 5) steuern Sie, für wie viele der letzten Scans die Fundstellen-Details behalten werden. Ältere werden automatisch entfernt, damit die Tabellen nicht unbegrenzt wachsen. Die Scan-Übersicht selbst bleibt erhalten.

Was bei der Deinstallation passiert

Beim Entfernen der Erweiterung werden ihre Tabellen abgeräumt. **Dateien in Quarantäne bleiben liegen** — sie werden nicht gelöscht. Holen Sie sich also zurück, was Sie behalten wollen, *bevor* Sie deinstallieren; sonst müssen Sie den Quarantäne-Ordner anschließend von Hand durchsehen.

Weiter geht es

- Häufige Fragen und Fehlerbehebung
- Media Organizer im Überblick

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Große Websites und knappe Zeitlimits

Auf einer Website mit einigen tausend Mediendateien und vielen Beiträgen ist ein Scan viel Arbeit. Damit er trotzdem durchläuft — auch bei Anbietern, die Rechenzeit knapp halten — arbeitet Media Organizer nicht in einem Stück, sondern in **Schritten**.

Was ein Schritt ist

Beim Klick auf **Scannen** holt die Übersicht sich immer wieder ein kleines Stück Arbeit vom Server: ein paar hundert Dateien, ein paar hundert Datensätze. Nach jedem Stück schreibt der Server auf, wie weit er gekommen ist, und meldet den Stand zurück. Wie lange ein Scan dauert, zeigt sich deshalb in der *Anzahl* der Schritte — nicht in der Länge eines einzelnen. Genau das ist der Punkt: Ein Server bricht einen Vorgang ab, der zu lange dauert, aber er zählt nicht mit, wie viele kurze Vorgänge nacheinander kommen.

Während des Scans sehen Sie, woran er gerade arbeitet („Dateien werden erfasst…“, „Referenzen werden gesammelt: Beiträge“), wie weit die laufende Phase ist, was bisher gefunden wurde und wie lange er schon läuft.

> **Der Fortschritt liegt in der Datenbank, nicht im Browser.** Sie können das Fenster schließen, den Rechner ausschalten oder unterwegs auf eine andere Seite wechseln — der Scan steht dann still, ist aber nicht verloren. Beim nächsten Öffnen der Übersicht bietet Media Organizer **Scan fortsetzen** an.

Wenn ein Schritt abbricht

Meldet Media Organizer, dass der Server einen Schritt abgebrochen hat, ist fast immer das Zeitlimit des Servers erreicht worden. Dann gilt:

1. **Scan fortsetzen** klicken. Der Lauf macht an derselben Stelle weiter; die bisherige Arbeit bleibt erhalten.

2. Bricht es erneut ab, in den Optionen unter **Leistung** die Schrittgröße verringern — siehe unten.
3. Hilft auch das nicht, den Scan als geplante Aufgabe oder über die Kommandozeile laufen lassen.

Wenn ein Scan gar nicht erst startet

Nicht jede Meldung betrifft einen abgebrochenen Schritt. Media Organizer sagt jeweils, was los war, und nennt den passenden nächsten Schritt:

- **„Es liegt bereits ein unfertiger Scan vor“** — ein früherer Scan wurde nicht zu Ende geführt. Mit **Scan fortsetzen** bringen Sie ihn zu Ende; **Scannen** verwirft ihn und beginnt von vorn. Die Schrittgröße spielt hier keine Rolle.
- **„Der Scan konnte nicht gestartet werden“** — es wurde nichts begonnen, also gibt es auch nichts fortzusetzen. Die Ursache steht im Protokoll der Website in der Datei „jimgo.php“.

Die Schrittgröße einstellen

Optionen → Leistung:

Einstellung	Vorgabe	Bedeutung
Dateien je Scan-Schritt	200	Wie viele Dateien ein Schritt erfasst und prüft.
Datensätze je Scan-Schritt	500	Wie viele Beiträge, Module und andere Datensätze ein Schritt nach Verweisen durchsucht.
Höchstdauer je Scan-Schritt	10 Sekunden	Ein Schritt endet spätestens nach dieser Zeit, auch wenn die eingestellte Menge noch nicht erreicht ist.

Kleinere Werte machen jeden Schritt kürzer und den Gesamtlauf etwas länger. Das ist der Tausch, um den es geht: Ein Scan, der zehn Minuten braucht, aber durchläuft, ist besser als einer, der nach drei Minuten abbricht.

Die **Höchstdauer** ist die Notbremse für den Fall, dass einzelne Datensätze unerwartet teuer sind — ein Beitrag mit sehr viel Text, Mediendateien auf einem Netzlaufwerk. Sie sollte deutlich unter dem Zeitlimit Ihres Servers liegen; die Vorgabe von 10 Sekunden passt zu den üblichen 30 Sekunden.

Große Bilder optimieren

Das Optimieren läuft nach demselben Muster: Bild für Bild, mit einer Zeitgrenze je Durchgang (**Optionen → Optimierung → Zeit pro Schritt**, Vorgabe 15 Sekunden). Ein einzelnes Bild ist dabei unteilbar — ein sehr großes kann die Grenze deutlich überschreiten, weshalb auch hier Luft bis zum Zeitlimit des Servers gehört.

Wie teuer ein Bild ist, hängt vor allem an seinen Bildpunkten, und daran, ob es in den **Arbeitsspeicher für die Bildbearbeitung** passt (Vorgabe 128 MB). Ein Bild mit 40 Megapixeln passt dort nicht hinein:

- **Mit ImageMagick** wird es dann über die Festplatte verarbeitet. Gemessen auf einem schnellen Testsystem: rund 16 Sekunden statt 4, aber es läuft durch. Wer den Wert erhöht, tauscht Arbeitsspeicher gegen Geschwindigkeit.
- **Ohne ImageMagick** wird es übersprungen und als „zu groß zum Verarbeiten“ angezeigt. Bei 128 MB liegt die Grenze bei rund 18 Megapixeln.

Auf einer Website mit vielen sehr großen Bildern ist ImageMagick deshalb die wirksamste einzelne Maßnahme — deutlich wirksamer als jede Einstellung.

Der zweite Scan ist billiger als der erste

Media Organizer bildet für jede Datei eine Prüfsumme — daran erkennt er Duplikate und nachträgliche Änderungen. Das ist der Teil, der die meiste Zeit kostet, denn dafür muss jede Datei einmal vollständig gelesen werden.

Beim nächsten Scan passiert das nur noch für Dateien, deren Größe oder Änderungsdatum sich unterscheidet. Auf einer Website, auf der zwischen zwei Scans zwanzig Bilder dazugekommen sind, werden auch nur diese zwanzig gelesen.

Scannen ohne Browser

Bei sehr großen Beständen ist der Browser nicht der beste Ort für einen Scan. Zwei Wege führen daran vorbei:

- **Die geplante Aufgabe.** Sie bringt einen großen Scan über mehrere Durchgänge zu Ende: Jeder Durchgang arbeitet eine Weile und der nächste setzt fort. Die E-Mail kommt, wenn der Scan fertig ist — nicht nach jedem Durchgang.
- **Die Kommandozeile.** Dort gibt es kein Zeitlimit; der Scan läuft am Stück und zeigt seinen Fortschritt mit.

Beide teilen sich denselben Fortschritt mit der Oberfläche. Ein Scan, den Sie im Backend begonnen haben, kann von der geplanten Aufgabe zu Ende gebracht werden — und umgekehrt.

Das Protokoll

Geht technisch etwas schief — ein abgebrochener Schritt, ein Suchbereich, der nicht gelesen werden konnte, ein Bild, das sich nicht optimieren ließ —, schreibt Media Organizer das in die Datei `jimgo.php` im Protokollordner Ihrer Website (der Pfad steht in **System → Globale Konfiguration → System → Pfad zum Protokollordner**). Eine Zeile sieht so aus:

```
2026-09-12T14:22:31+00:00␣ERROR␣A scan step failed. [scan=118 phase=providers error=… where=…]
```

Ab Werk werden nur Fehler aufgezeichnet; das schreibt im Normalbetrieb so gut wie nie. Unter **Optionen → Protokoll** lässt sich das umstellen — „Alles“ zeichnet auch Beginn und Abschluss jedes Scans auf und ist als Dauereinstellung nicht gedacht.

Wenn Sie uns ein Problem melden, ist diese Datei das Nützlichste, was Sie mitschicken können.

Wenn es weiterhin klemmt

Ein Hinweis für das Gespräch mit Ihrem Anbieter: Die PHP-Einstellung `max_execution_time` ist oft *nicht* die Ursache. Sie zählt Wartezeit auf die Datenbank und auf Dateizugriffe nicht mit — und daraus besteht ein Scan zum größten Teil. Was einen Scan abbricht, ist meist das Zeitlimit des Webservers davor (bei nginx `fastcgi_read_timeout`, bei PHP-FPM `request_terminate_timeout`). Danach sollten Sie fragen, wenn die Schrittgröße nicht mehr hilft.

English version

Änderungsprotokoll

Dieses Änderungsprotokoll listet alle veröffentlichten Versionen von Media Organizer, die neueste zuerst.

> Diese Seite wird beim Release automatisch aus der Änderungsdatei des Produkts erzeugt. Änderungen von Hand gehen beim nächsten Abgleich verloren.

Version 1.6.0 – 04.11.2026

Sicherheit

- Das Verschieben in die Quarantäne setzt jetzt eine vollständige Abdeckung voraus. Fehlt einer installierten Erweiterung das Profil, bleibt die Datei, wo sie ist.
- Das endgültige Löschen prüft vorab, ob sich das Löschprotokoll schreiben lässt. Geht das nicht, wird nichts gelöscht, und der Dialog nennt den Grund.

Behoben

- Einträge in der Quarantäne, deren Datei fehlt, lassen sich jetzt mit Bestätigung abräumen. Eine vorhandene Datei lässt sich so nicht entfernen.
- Safelist, Ausschlüsse und verkleinerte Bildfassungen erkennen Umlaute jetzt in jeder Schreibweise, etwa bei Dateien von einem Mac.
- Das Wiederherstellen ersetzt eine optimierte Datei nur noch, wenn sie nachweislich unverändert ist. Scheitert es, bleibt die Datei auf der Website erhalten.

Hinweise

- Unvollständige Abdeckung sperrt jetzt auch die Quarantäne. Prüfen Sie den Hinweis in der Prüfansicht. Was schon in Quarantäne liegt, lässt sich weiter wiederherstellen.

Version 1.5.0 – 04.11.2026

Sicherheit

- Vor dem endgültigen Löschen wird zusätzlich geprüft, ob der letzte Scan noch einen Verweis auf die Datei fand und ob sie in der Quarantäne unverändert ist.
- Wiederherstellen und Löschen von Sicherungen aus der Optimierung müssen jetzt bestätigt werden.
- Sicherheitsoptionen ändern nur noch Super User, Programme starten nur außerhalb der Website. CSV-Ausfuhr, SVG-Vorschau und die 404-Überwachung sind gehärtet.

Behoben

- Dateien mit Umlauten im Namen oder Ordner, etwa von einem Mac, galten fälschlich als unbenutzt. Sie werden jetzt erkannt, die Einstellung dazu entfällt.
- Vorschaubilder gelöschter Bilder blieben öffentlich abrufbar. Sie verschwinden jetzt mit der Datei und lassen sich nicht mehr durchzählen.

Hinweise

- Führen Sie nach dem Update einen vollständigen Scan aus. Bis dahin gelten Dateien mit Umlauten im Pfad als benutzt, und das endgültige Löschen bleibt gesperrt.

Version 1.4.2 – 27.10.2026

Behoben

- Scheitert ein Scan, nennt die Meldung jetzt die tatsächliche Lage – Start abgewiesen, Schritt gescheitert oder Zeitlimit – und den dazu passenden nächsten Schritt.
- In der Joomla-Übersicht der verfügbaren Updates lassen sich die Änderungen einer neuen Version jetzt direkt aufrufen.

Version 1.4.1 – 19.09.2026

Behoben

- Ein Scan konnte sich mit „Es läuft bereits ein Scan“ dauerhaft verweigern, ohne dass Starten, Fortsetzen oder Abbrechen wieder herausführten. Betroffene Websites scannen nach dem Update wieder.

Version 1.4.0 – 19.09.2026

Hinzugefügt

- Die Optionen zeigen jetzt, was die Tiefensuche in welcher Tabelle gefunden hat. Tabellen, die nichts Eigenes beitragen, lassen sich damit gezielt ausnehmen — das macht jeden Scan schneller.
- Mail Log, TranslatePilot und Barrierefinder speichern nachweislich keine Medienverweise. Sie erscheinen nicht mehr unter „Unvollständige Abdeckung“ und blockieren das endgültige Löschen nicht mehr.
- Neue Option „Zeitgrenze je Bild“: Ein Bild, mit dem der Server nicht in dieser Zeit fertig wird, wird übersprungen und als „Hat zu lange gedauert“ aufgeführt, statt den Durchlauf stehenzulassen.

Geändert

- Der Optimierungsbericht lässt sich jetzt durchblättern. Bisher zeigte er die ersten 500 Funde und verwies für den Rest auf die Kommandozeile.
- Der Abschluss eines Scans läuft jetzt wie der Rest in Schritten. Auf großen Websites konnte er bisher so lange am Stück rechnen, dass der Server die Anfrage abbrach.
- Ist die Dateiliste auf einen Zustand gefiltert, steht er jetzt im Seitentitel. Die Einträge „Dateien“ und „Dateien ohne Referenz“ waren im Browser-Tab bisher nicht zu unterscheiden.

Behoben

- Sehr große Bilder optimiert ImageMagick jetzt um ein Vielfaches schneller. Bisher konnte ein einzelnes großes Bild so lange dauern, dass der Server abbrach und nichts geschah.
- Dateien, die es nicht mehr gibt, zeigen in der Übersicht jetzt ein Platzhalter-Symbol statt eines leeren Vorschaubilds.

Version 1.3.1 – 18.09.2026

Geändert

- Schlägt eine Optimierung fehl, nennt die Meldung jetzt den Grund und den Weg heraus. Technische Einzelheiten stehen im Protokoll der Website.
- Nach einem Durchlauf wird genannt, wie viele Bilder nicht optimiert werden konnten. Bisher war das von einem Durchlauf ohne Einsparung nicht zu unterscheiden.

Behoben

- Fehlt auf dem Server eine Bildbibliothek, meldete die Optimierung jedes Bild einzeln als fehlgeschlagen. Jetzt steht einmal da, woran es liegt.
- Der Optimierungsbericht bot auch dann Bilder zur Optimierung an, wenn der Server sie gar nicht verarbeiten kann. Er weist jetzt darauf hin.

Version 1.3.0 – 18.09.2026

Hinzugefügt

- Mehrere Bilder lassen sich jetzt direkt aus „Alle Dateien“ optimieren: auswählen, „Optimieren“ — statt jedes Bild einzeln im Editor zu öffnen.

Geändert

- Der Bestätigungsdialog erscheint jetzt sofort, auch bei vielen großen Bildern.
- Nach einer Optimierung geht es dorthin zurück, wo sie begonnen wurde — mit denselben Filtern und derselben Sortierung wie vorher.

Behoben

- Sehr große Bilder werden jetzt auch auf Servern mit wenig Arbeitsspeicher optimiert. Bisher wurden sie als „zu groß“ übersprungen, teils schon ab 12 Megapixeln.
- Nach einem Update erscheint die neue Oberfläche sofort. Bisher konnte der Browser noch die alte Fassung anzeigen, bis die Seite vollständig neu geladen wurde.

Version 1.2.0 – 12.09.2026

Hinzugefügt

- Geht technisch etwas schief, steht das jetzt im Protokoll der Website. Was aufgezeichnet wird, steht in den Optionen unter „Protokoll“.

Geändert

- Bricht ein Scan-Schritt ab, nennt die Meldung jetzt das Protokoll statt einer technischen Fehlerzeile.
- Die Detaildaten älterer Scans werden früher aufgeräumt. Angezeigt wird ohnehin nur der letzte Scan; die Datenbank bleibt dadurch kleiner.

Behoben

- Ein großer Scan, den die geplante Aufgabe nicht in einem Durchgang schafft, wird jetzt sofort fortgesetzt statt erst zum nächsten Termin.

Hinweise

- Wird der Aufgabenplaner über einen Cron-Job aufgerufen: Ein Durchgang, der einen Scan noch nicht beenden konnte, meldet den Code 123. Das ist kein Fehler.

Version 1.1.0 – 12.09.2026

Hinzugefügt

- Während des Scans zeigt die Übersicht, woran er gerade arbeitet, was er bisher gefunden hat und wie lange er läuft.
- Bricht ein Scan ab, bleibt der Fortschritt erhalten: Er lässt sich an derselben Stelle fortsetzen — im Backend, über die geplante Aufgabe oder die Kommandozeile.

Geändert

- Der Scan arbeitet in kleinen Schritten und läuft dadurch auch auf großen Websites und bei Anbietern mit knappem Zeitlimit durch. Die Schrittgröße steht in den Optionen unter „Leistung“.
- Ein erneuter Scan liest nur die Dateien neu ein, die sich seit dem letzten Mal geändert haben, und ist dadurch schneller.
- Die geplante Aufgabe bringt einen großen Scan über mehrere Durchgänge zu Ende; die Benachrichtigung kommt, sobald er fertig ist.

Version 1.0.5 – 16.08.2026

Hinzugefügt

- Der Zustand „Nicht mehr vorhanden“ zeigt in der Dateiliste, welche Dateien verschwunden sind. Taucht eine wieder auf, nimmt der nächste Scan sie erneut auf.

Behoben

- Dateien, die außerhalb von Joomla gelöscht oder umbenannt wurden, blieben in den Berichten stehen und wurden weiter mitgezählt, obwohl es sie nicht mehr gab.
- Die Verweise im Übersichtsfenster führten immer ins deutsche Handbuch. Sie folgen jetzt der eingestellten Sprache.
- Das Änderungsprotokoll auf der Startseite erschien immer auf Deutsch, auch wenn das Backend auf Englisch stand. Es folgt jetzt der eingestellten Sprache.
- Das Übersichtsfenster nach der Installation nannte die Lizenzversion 2. Es zeigt jetzt wie überall sonst die GNU General Public License Version 3 oder später.

Version 1.0.3 – 12.08.2026

Geändert

- Einzelne mitgelieferte Dateien nannten noch die Lizenzversion 2. Überall steht jetzt einheitlich die GNU General Public License Version 3 oder später.
- Die Installationsangaben wurden von wirkungslosen Einträgen befreit, damit das Paket die Prüfung des Joomla! Extensions Directory besteht.

Version 1.0.2 – 04.08.2026

Geändert

- Die Erweiterung steht unter der GNU General Public License Version 3 oder später. Alle Angaben zu Lizenz, Autor und Copyright sind einheitlich.

Behoben

- Die mitgelieferte Lizenzdatei enthielt den Text der Version 2. Sie enthält jetzt den vollständigen Text der Version 3 mit dem Namen dieser Erweiterung.

Version 1.0.1 – 31.07.2026

Hinzugefügt

- Nach Installation und Update erscheint ein Übersichtsfenster mit Version, Status und Einstiegen zu Erste Schritte, Download-Schlüssel und Handbuch.
- Ein Klick auf „Updates aktivieren“ führt direkt zu den Update-Quellen, bereits auf fehlende Download-Schlüssel gefiltert.
- Der Erweiterungs-Manager zeigt hinter der Versionsnummer die Liste der Änderungen.

Geändert

- Die Beschreibungen von Paket und Erweiterungsprofilen sind jetzt übersetzbar.
- Die Meldung „erfolgreich installiert“ entfällt; das neue Übersichtsfenster ersetzt sie.

Version 1.0.0 – 17.07.2026

Hinzugefügt

- Initiales Release.

English version